

Südstern

Die Mitmachzeitung
www.suedstern.net

Stadtteilzeitung Südstadt/Biestow
Ausgabe 45 – Juni bis August 2023

Pläne, Pannen, Perspektiven



„Was lange währt, wird endlich gut.“ Für das rund 25 Hektar große Wohnungs- und Gewerbebauprojekt „Am Groten Pohl“, das sich seit 2016 im Bebauungsplanverfahren befindet, werden wohl die kommenden zwei Jahre zeigen, ob auch hier der alte Spruch etwas taugt. Immerhin soll bereits der in den 1980ern geltende Rostocker Flächennutzungsplan an dieser Stelle Wohnungsbau vorgesehen haben, wie dann ebenso der 2006 ganz demokratisch beschlossene: „Insofern wissen die Kleingärtner seit vielen Jahrzehnten, dass es am Ende sowas wie eine

Zwischennutzung war. Immer begleitet von einer detaillierten Umnutzungskonzeption des Amtes für Stadtgrün und des Verbandes der Gartenfreunde.“

So reagierte der Leiter des Rostocker Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Ralph Müller am 23. Mai im voll besetzten Rathaussaal auf die Zweifel einer älteren Hansestädterin, ob der zuvor ausführlich vorgestellte Funktionsplan für das neue Südstadt-Quartier mit rund 1000 Wohnungen überhaupt Sinn mache.

... weiter auf Seite 2

Kommen Sie zum 1. Haustürflohmarkt in Biestow

Nun ist es bald so weit. Am **1. Juli** findet der erste Haustürflohmarkt in Biestow statt.

Wir laden alle interessierten Leserinnen und Leser des Südstern herzlich ein, an diesem Tag durch Biestow zu spazieren auf der Suche nach schönen, individuellen Schätzen, die ein zweites Leben verdient haben. In der Zeit von **10 bis 16 Uhr** haben Sie die Möglichkeit, einen besonderen Wochenendspaziergang zu genießen. Über 50 Haushalte machen mit und bieten von ihren Grundstücken aus verschiedenste

Flohmarktartikel an. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen und genießen Sie einen besonderen Tag in Biestow. Die Übersichtskarte mit allen Teilnehmer*innen/Verkäufer*innen auf der Seite 2 finden Sie auch auf der Internetseite ...

... weiter auf Seite 2

► **Achtung!** Alle am Biestower Haustürflohmarkt beteiligten Grundstücke sind zur besseren Orientierung mit türkisen Luftballons markiert.

Aktuelles	1–26
Zukunftswünsche für die Südstadt ...	3
Linie 26 auf neuen Wegen.....	4
Illegale Müllhalde „Groter Pohl“	5
Biestower Damm gesperrt	6
Sommerfest am Bauernhaus.....	7
Kleines Stadtteilfest im Zirkuszelt	9
Kirchen-Campus Süd entsteht	11
Neue Bänke in Biestow	12
Büchertausch auf Recyclinghof.....	13
Outdoortraining für Senioren.....	17
Hilfe für Siggis Schuppen benötigt ..	22
Kita wird zum Hühnerstall.....	24
Portrait: Caroline Wahl.....	25
Senioren	27
Ermäßigtes Deutschland-Ticket....	27
Lyrisches	28
„Zeitenwende“	28
Plattdütsch	29
Dörch 'n Dag (gendert).....	29
Miteinander Leben	30
Leinen los.....	30
Stadtteilgeschichte	31
Alte Wege und Landstraßen.....	31
Vernetzte Erde	32
Biestower helfen Ataklti.....	32





Aktuelles

Fortsetzung von Seite 1

Schließlich gebe es in Rostock doch noch viele freie Bauflächen, für die keine Gärten geopfert werden müssten, wie die Bürgerin meinte. Dazu hatte Müller, der seit 1985 in der Stadtplanung arbeitet, dann aufgeschlüsselt, dass die aktuell laufenden Baupläne in der Stadt (u.a. mit Werftdreieck, Thierfelder Straße und Gehlsdorf) zusammen einen Zuwachs von 7000 Wohnungen bringen könnten, plus 2000 bis 2500 durch Lückenschließungen und Aufstockungen. Doch selbst diese rund 9000 Wohnungseinheiten würden nicht reichen, „wenn sich Rostock weiter so positiv entwickelt, wie wir das gerade tun.“

Zwischen Südring, Bahntrasse und Erich-Schlesinger-Straße könnten nach dem besagten Funktionsplan, der von Mitarbeitern des Stuttgarter Architekturbüros Haas-Cook-Zemmerich vorgestellt wurde, schallpuffernde Gewerberiegel vor dem inneren, auch durch Mietergärten ergänzten, vor allem vier- bis sechsgeschossigem Wohnungsmix, ein Schulcampus mit Hort und Sporthalle, ein Markt-

1. Haustürflohmärkte in Biestow

Fortsetzung von Seite 1

... des Stadtteil- und Begegnungszentrums Südstadt/Biestow unter sbz-rostock.de. Alle beteiligten Grundstücke sind zur besseren Orientierung mit türkisen Luftballons markiert. Außerdem wird das SBZ Heizhaus und Radio LOHRO mit einem Stand an der Bienenweide 7, direkt neben dem Norma Parkplatz, vertreten sein. Radio LOHRO feiert seinen 18. Geburtstag und sendet an diesem Tag von 12 bis 14 Uhr live aus Biestow. Wir hoffen auf schönes Wetter und wünschen allen einen wunderbaren ersten Haustürflohmärkte in Biestow.

Franziska Schwertfeger

Pläne, Pannen, Perspektiven

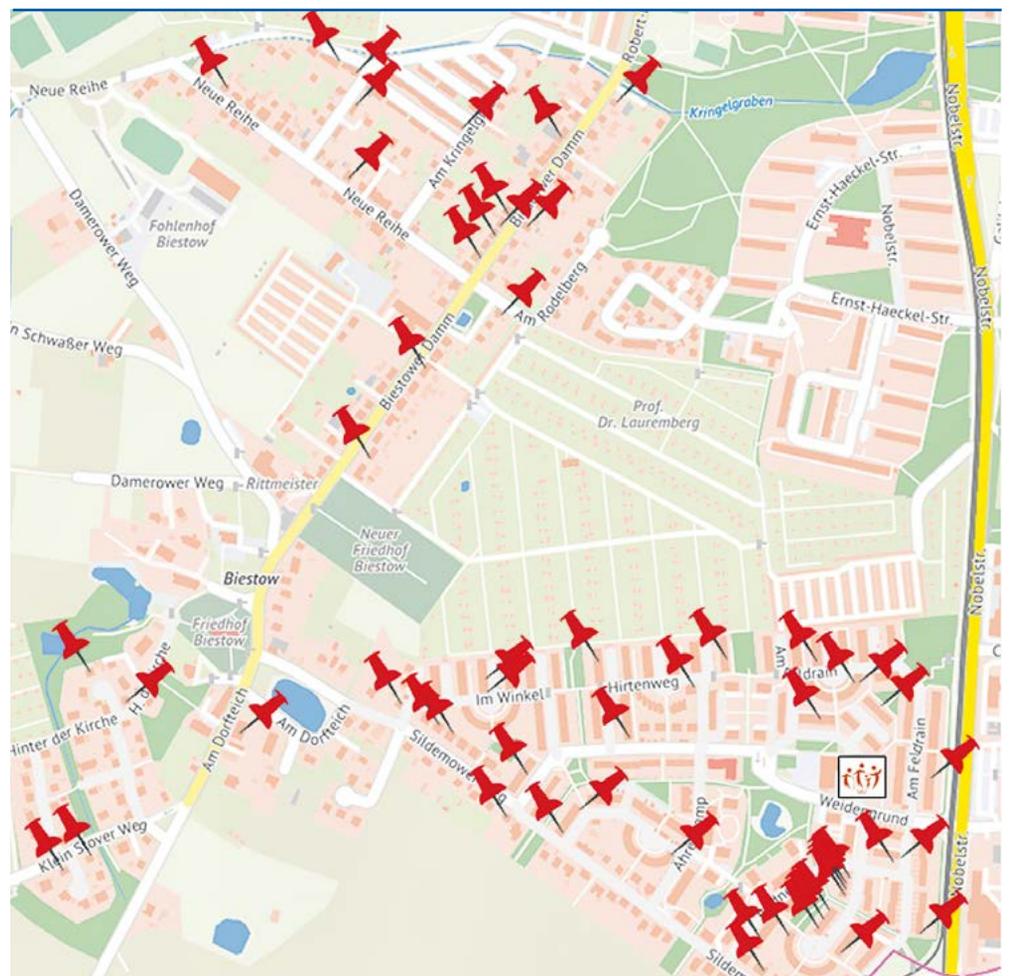
platz nebst Boulevard, universitäre Einrichtungen, Herbergen für Studenten und Schüler, eine Moschee (Müller: „Kulturzentrum mit entsprechendem Gebetsraum“), zweigeschossige, voll begrünte aber auch völlig rückbaufähige Quartiergaragen mit Sharingangeboten im Erdgeschoss sowie Orte für Freizeit und Hobby neu entstehen. Integriert würden die Interkulturellen Gärten, in denen seit 2011 Menschen aus verschiedenen Nationen gemeinsam ein etwa 5000 Quadratmeter großes Stück Land bewirtschaften.

Alles zusammen würde keine Insellage haben, wie betont wurde, sondern in die Umgebung eingebettet sein, mit Buslinie, Radwegen und neuen fußläufigen Verbindungen zur Stadthalle und in den Lindenpark bzw. zur KTV. Neben der angestrebten „Autoarmut“ im Quartier (mit einem Stellplatzschlüssel pro Wohnung von 0,6) soll ein besonderes Augenmerk am „Groten Pohl“ (Plattdeutsch für „Am Großen Teich“) auf das Regenwassermanagement gelegt werden – unter dem Motto „Erst abfangen, speichern und dann peu á peu abgeben“. Helfen sollen dabei vor allem viel Grün sowie eine entsprechende Topographie mit tieferliegenden

Wiesen für zeitweise Überflutungen. Auch dazu stellten Bürger in einer gut einstündigen Fragerunde ihre Zweifel in den Raum, brachten jedoch zudem Vorschläge ein, die der Amtsleiter ausdrücklich in die Arbeit der Verwaltung einfließen lassen will. Dabei ging es um den sozialen Mix im Quartier, um die künftige Attraktivität des neuen Wohn- und Gewerbegebiets für ganz Rostock sowie um das Geschehen vor Ort bis zum ersten Spatenstich. Ralph Müller hatte in der Debatte selbstkritisch eingeräumt, dass es kein gutes Beispiel gewesen wäre, dass schon vor Jahren Kleingärten gekündigt worden seien, die durchaus noch drei oder fünf Jahre hätten weiterbestehen können.

Als nächste Ziele nannte er, den Bebauungsplan im ersten Halbjahr 2024 durch die Bürgerschaft zur öffentlichen Auslegung bringen zu lassen. Je nach deren Ergebnissen könne es in 2025 mit dem Satzungsbeschluss weitergehen. Voraussetzung für die erste Hausbautätigkeit sei natürlich die Erschließung der zumeist stadteigenen Grundstücke, die die Investoren dann möglicherweise via Konzeptvergabe erlangen könnten.

Thomas Hoppe



► An den markierten Punkten können Sie die Stände des Biestower Haustürflohmärktes finden.

„Studio Südstadt 1“ – Wünsche für die Zukunft des Stadtteils

Wie sollte unsere Südstadt im Jahr 2050 aussehen, damit wir hier noch besser leben? Diese Frage steht im Zentrum des Beteiligungsprozesses zum Rahmenplan für das Wohngebiet Südstadt.

Die öffentliche Debatte startete bereits im November 2022. Damals wurden mit Hilfe von so genannten Akteurs-Runden, Stadtteil-Tischen und Fokus-Gruppengesprächen Schlüsselthemen und Verbesserungsvorschläge herausgearbeitet. Diese wurden bereits in der ersten großen Beteiligungswerkstatt, dem „Studio Südstadt 1“ im Februar 2023, interaktiv einbezogen. Hierbei erarbeiteten die Menschen aus der Südstadt gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Wohnungsgenossenschaften ein Zukunftsbild der Südstadt, in dem sich die Wünsche aller Beteiligten wiedergefunden haben und welches auf einer großen Schautafel (siehe Bild) zusammengefasst wurde.

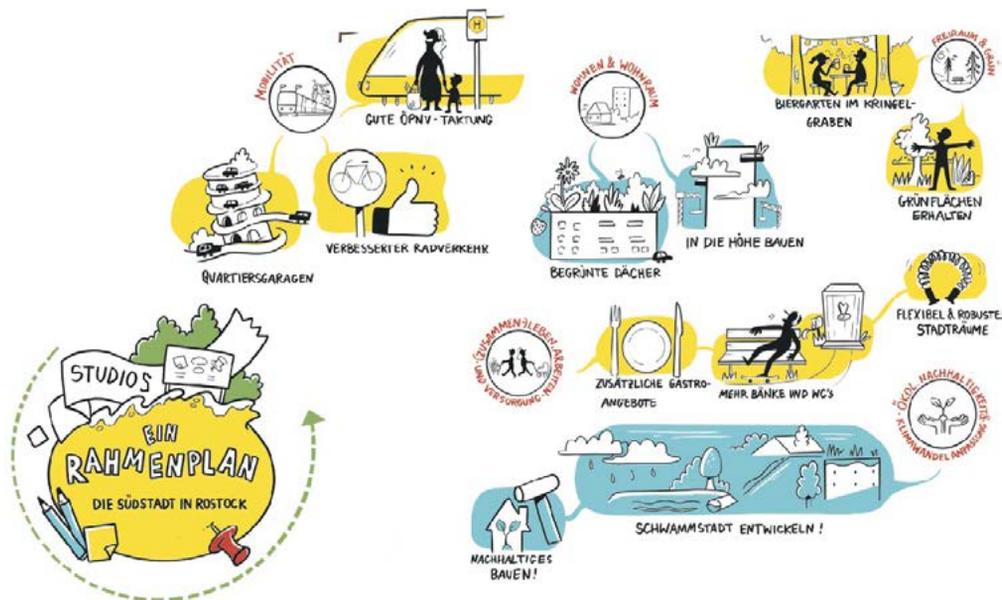
Im Juni werden wir mit den Südstädter*innen im „Studio Südstadt 2“ diese ersten Ergebnisse prüfen und daraus Kriterien für den Rahmenplan erarbeiten. Die Ergebnisse finden Sie unter www.rostock.de/suedstadt.

Nun sind Sie noch einmal gefragt! Kommen Sie zum abschließenden „Studio Südstadt 3“ am **21. Oktober 2023** in die Don-Bosco-Schule (Kurt-Tucholsky-Straße 16). Dort werden dann die Perspektiven der vorangegangenen Studios zusammengefasst,

diskutiert und der Stadtverwaltung als Basis für den Rahmenplan übergeben.

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an buerger_innenbeteiligung@rostock.de oder unter der Telefonnummer 0381 381 1431

Marieke Lange



► Dies sind die wichtigsten Wünsche für die Zukunft der Südstadt, die beim „Studio Südstadt 1“ von den Teilnehmer*innen vorgetragen wurden.

Starten statt warten!

Während andere noch Leitungen verlegen, ist unser Kabel-Glasfaser-Netz längst für Sie startklar: Holen Sie sich jetzt das raketenschnelle Giga-Internet in Ihr Zuhause, zum dauerhaft günstigen Preis!

Alles drum & drin!

www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48	Steinstraße 13
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	Fr 9.30-16.00 Uhr



50€
START-
GUTHABEN ²⁾

**DAUERHAFT
GÜNSTIG**
ab **49⁹⁹** ³⁾
EUR/Monat

Cable Max
mit

**1 GIGA
BIT/S**
im Kabel-Glasfaser-Netz



infocity
ROSTOCK

1) Vodafone Cable Max 1.000 49,99 € pro Monat. Max. Download 1.000 Mbit/s. Max. Upload 50 Mbit/s. Mindestlaufzeit: 24 Monate. Kündigungsfrist 1 Monat. Es entfallen das Bereitstellungsentgelt und die Versandkostenpauschale. Telefon-AllnetFlat ins deutsche Festnetz und Mobilfunknetz. Ausgenommen Sondernummern. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. WLAN-Kabelrouter ab 2,99€ mtl. ist nach Vertragsende zurückzugeben. Im Rostocker Kabelnetz mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Das Angebot gilt nur bis zum 07.10.2023. Anbieter: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6-8, 85774 Unterföhring.
2) Gilt für Objekte im Rostocker Kabelnetz bei Vertragsabschluss bei infocity Rostock bis 07.10.2023 | Änderungen, Aktionsangebote und Irrtümer vorbehalten.

Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Deutschland-Vertrag





Aktuelles

Die Rostocker Straßenbahn AG plant ihr ÖPNV-Angebot im Stadtteil Südstadt zu verbessern. Dafür soll die Buslinie 26 teilweise auf neuer Linienführung geführt und verlängert werden. Kern der Änderung ist die Wiederaufnahme des Busverkehrs entlang des Biestower Damms. Bis kurz vor der Jahrtausendwende verkehrte hier bereits die Buslinie 27. Drei Haltestellen sind auf dem Biestower Damm vorgesehen. Die Erreichbarkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs wird sich auf diese Weise für große Teile von Biestow sowie in der Südstadt deutlich verbessern und eine bequeme klimafreundliche Alternative sowie einen Zuwachs an Mobilitätsmöglichkeiten im

Linie 26 auf neuen Wegen

Der Stadtteil-Bus für die Südstadt und Biestow

Alltag bieten. Mit der Werkstattschule erhält ein bedeutender Schulstandort aus nahezu allen Bereichen der Südstadt eine direkte Busanbindung.

Viele Ziele in der Südstadt direkt erreichbar

Der Hauptvorteil der neuen Linienführung liegt in der direkten Erschließung und Verbindung der meisten stadtteilrelevanten Einrichtungen. Über die Haltestelle Majakowskistraße können die Bewohner/innen der Südstadt zukünftig das Südstadt-Center erreichen. Eine neue Bushaltestelle im Bereich der Robert-Koch-Straße sorgt für die direkte Erreichbarkeit des Klinikums Südstadt auch mit der Linie 26.

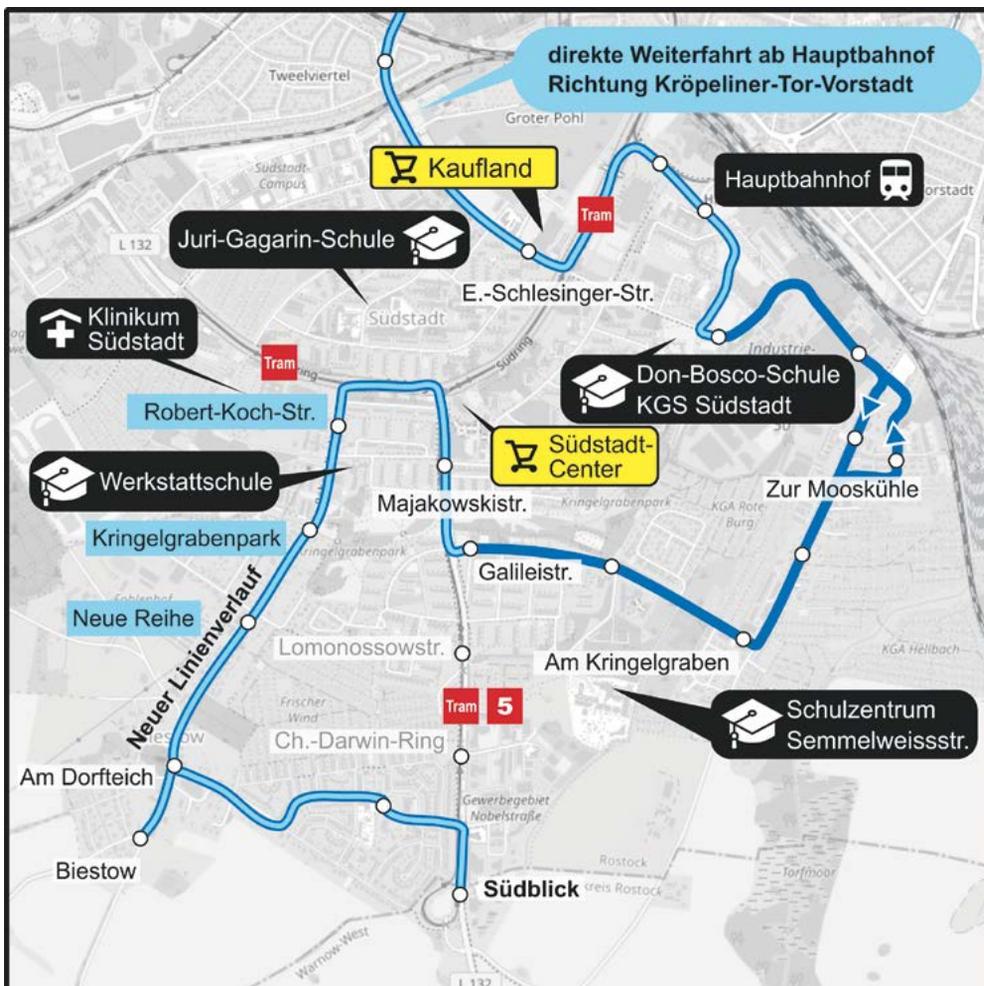
Weiterhin liegen mit der Werkstattschule, der Juri-Gagarin-Grundschule, der Paul-Scheel-Schule, der Don-Bosco-Schule und der Kooperativen Gesamtschule alle wichtigen Schulstandorte der Südstadt fußläufig an der Linienführung der Linie 26, so dass auch Schulkinder und ihre Eltern von den neuen umsteigefreien Verbindungen im Stadtteil profitieren.

Anbindung an Hauptbahnhof und Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Als weitere Neuerung ist geplant, dass die Linie 26 perspektivisch nicht mehr am Hauptbahnhof endet, sondern über den Südring, die Erich-Schlesinger-Straße, das Tweelviertel und den Saarplatz durch die Ulmenstraße bis zum S-Bahnhof Holbeinplatz verlängert wird. Das Einkaufs- und Ärztezentrum am „Groter Pohl“ (Kaufland) wird damit noch bequemer erreichbar. Voraussetzung dafür ist die Sanierung der Ulmenstraße, die nach aktuellen Planungen in der zweiten Jahreshälfte 2024 abgeschlossen sein soll. Neue umsteigefreie Direktverbindungen aus der Südstadt in Richtung Saarplatz und Kröpeliner-Tor-Vorstadt werden zu einer deutlichen Steigerung der Attraktivität des ÖPNV führen.

Zukünftig wird die Buslinie 26 Montag bis Samstag auf der gesamten Strecke tagsüber im 30-Minuten-Takt verkehren. Am Sonntag soll zwischen Hauptbahnhof und Südblick zunächst alle 60 Minuten gefahren werden.

Jakob Patzer, Rostocker Straßenbahn AG



Verbindungsstraße wird neu gebaut



Zwischen der Erich-Schlesinger-Straße und dem Platz der Freundschaft entsteht jetzt eine neue 270 Meter lange Verbindungsstraße, wie das Tiefbauamt mitteilt. Seit dem 20. März wird im ersten Abschnitt auf dem unbefestigten Teil zwischen Erich-Schlesinger-Straße und Platz der Freundschaft gearbeitet. Die Einbindung in den Platz der Freundschaft erfolgt im Anschluss an die Arbeiten der Nordwasser GmbH, die in diesem Bereich eine Trinkwasserleitung umverlegt. Abhängig von den bestehenden Umleitungen der Baumaßnahme Goethebrücke sollen die Baumaßnahmen spätestens im Oktober 2023 enden.

„Groter Pohl“ – Die illegale Müllhalde

Stadt unternimmt nichts, „Pütterweg bleibt“ sammelt Müll

Das Gelände des „Groten Pohls“ ist in der Südstadt bekannt als eine große Panne in Sachen Stadtplanung. Vor fünf Jahren wurde die ehemalige Gartenanlage Ernst-Heydemann unrechtmäßig geräumt, obwohl es damals genauso wie heute noch keinen konkreten Bauplan gab. Die Kleingärtner verloren ihr zweites, grünes Zuhause, in das sie über Jahre hinweg Liebe, Zeit und Geld investiert hatten. Damals wurde ein Bauzaun mit Schildern errichtet. Beides wurde kurz darauf von neugierigen bzw. aufgebrachtten Bürgern entfernt. Seitdem gab es von Seiten der Stadt keinen weiteren Versuch, das Gelände langfristig vor äußeren, menschlichen Einflüssen zu schützen. Nach und nach wurden Gartenhütten ausgeräumt, zerstört und in Brand gesetzt. Bäume wurden und werden illegal gefällt. Zu alledem kommt noch die illegale Müllentsorgung, die ins Unermessliche ausgeartet ist. Privatmenschen und Kleinunternehmer entledigen sich ihres Haus- und Sperrmülls, ihres Bauschutts, ihrer alten Waschbecken und leeren Farbeimer. Abgesehen von den DDR-Gartenhütten ist die Asbestbelastung dieses kleinen Abschnitts des „Groten Pohls“ dadurch in den letzten Jahren untragbar geworden. Die illegal abgeladenen Asbestplatten findet man auf dem gesamten Gebiet in großen Mengen, es handelt sich vermutlich um mehrere Tonnen.

Die Stadt unternahm in den letzten fünf Jahren nichts – keine Zäune, keine Schilder oder Kameras, keine regelmäßigen Kontrollen. Die Gegend ist weiterhin frei zugänglich und nicht gekennzeichnet, was leider auch von Menschen ausgenutzt wird, die mit ihren Autos möglichst tief in die Gärten fahren, um ihren Müll dort abzuladen.

Einige Kleingärtner der benachbarten Gartenanlage „Pütterweg“ und weitere engagierte junge Menschen haben seit Anfang Mai selbst Initiative ergriffen und insgesamt vier Müllsammelaktionen organisiert. Die Gruppe ist motiviert, das Problem nach jahrelangem vergeblichen Warten auf die Stadtverwaltung selbst in die Hand zu nehmen. Bei der ersten Aktion wurden drei kleine Parzellen der ehemaligen Gartenanlage Ernst-Heydemann gesäubert, was bei den Unmengen Müll auch vollkommen ausreichte. Trotz der kleinen Fläche war das Ergebnis überwältigend und die Natur wurde von ca. 300 kg Müll befreit. Absurde Funde



machten die Arbeit umso spannender. Es waren viele brandneue, noch verpackte Gegenstände und eine komplette Kuhhaut dabei. Asbest wurde größtenteils liegen gelassen, um einen gesundheitlichen Schaden bei den Teilnehmern zu vermeiden.

Die Abholung des Mülls erfolgte erst nach 5 Wochen, da wiederholte Meldungen bei der Stadtverwaltung über das Portal „Klarschiff.de“ nicht bearbeitet wurden. Erst nachdem das Amt für Liegenschaften telefonisch informiert wurde, kam es eine Woche später zur Müllabholung. Ohne das Engagement der Kleingärtner aus der KGA Pütterweg wäre dieser Müll langsam in der Natur verrottet. Das Problem der massiven Vermüllung auf

dem „Groter Pohl“ und der weiter fortschreitenden illegalen Müllentsorgung ist damit aber noch nicht gelöst. Hier muss die Stadt als Eigentümerin des Areals endlich Verantwortung übernehmen und die Missstände beseitigen. Es kann doch nicht sein, dass Bürger in ihrer Freizeit Aufgaben der Stadtverwaltung übernehmen müssen.

So lange auf dem „Groter Pohl“ nicht gebaut wird, sollten sich Bürger an dem Gelände erfreuen können. Doch ist das vielleicht nicht gewollt? Denn die aktive Vernachlässigung der Fläche verschleiert ihr eigentliches Potential und verhindert, dass sich Rostocker für ihren Erhalt einsetzen.

Initiative „Pütterweg bleibt“

**WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
BEDEUTET
GEMEINSCHAFT**

WG MARIENEHE
MEHR ALS NUR WOHNEN

HASEN CITY
ROSTOCK

Sie suchen eine Wohnung?
Telefon 0381 24 24 510 · www.wgmarienehe.de



Aktuelles

Zu Mitte Juni kündigte sich die nächste Baustelle im Biestower Damm an: Etwa einen Monat später als ursprünglich geplant, wird zwischen dem Biestower Damm 1 (Rittmeister) und der Kreuzung zur Neuen Reihe eine Trinkwasserleitung saniert. Die aktuelle Trinkwasserleitung befindet sich direkt unter dem Fahrbahnbereich der Straße. Somit wird diese erneut zur Baustelle. Der Auftraggeber ist Nordwasser, durchgeführt wird die Maßnahme durch die TIAS Tiesler Tief- und Hochbau GmbH aus Rostock. Bis in den Dezember hinein ist mit Einschränkungen in der Verkehrsführung zu rechnen – teilweise sogar mit Vollsperrungen.

Angesichts der Tatsache, dass die Straße

Biestower Damm gesperrt



erst im letzten Jahr im Zuge einer Gasleitungserneuerung (die bis heute nicht abgeschlossen ist) aufgerissen wurde, stellt sich mal wieder die Frage nach der Baustellenkoordination der Hansestadt Rostock. Zugegeben: Mit Nordwasser und den Stadtwerken sind es zwei unterschiedliche Unternehmen, die an die Straßen ran woll(t)en. Aber es ist schon sehr bemerkenswert, dass die zuständigen Stellen der Verwaltung beide Vorhaben nicht vernünftig koordiniert haben.

Zusätzlich wird der Biestower Damm und die Straße nach Groß Stove eigentlich als Ausweichstrecke für die ab September ebenfalls in der Sanierung befindliche Nobelstraße eingestuft. Denn auch für diese muss mit massiven Einschränkungen des PKW-Verkehrs gerechnet werden. Spätestens ab Herbst dürfte es somit zu einem Verkehrs-Abenteuer werden, vom Rostocker Süden aus die Stadt zu verlassen.

Dr. Stefan Posselt, Bürgerschaftsmitglied

Neues aus dem Ortsbeirat Biestow

In der Sitzung am 16. Mai beschloss der Ortsbeirat, die finanziellen Mittel für die Installation eines öffentlichen Bücherschranks auf dem Marktplatz in Biestow (beim NORMA) zur Verfügung zu stellen. Diese „Büchertauschbörse“ soll nach den Sommerferien mit Unterstützung der städtischen Ämter eingeweiht werden. Unser besonderer Dank gilt den Einwohnerinnen

aus Biestow, die in beachtlicher Anzahl dem Aufruf zur Betreuung des Bücherschranks nachgekommen sind.

Ebenfalls beschloss der Ortsbeirat die Anschaffung von zunächst zwei Spielzeug-Sammelkisten. Die Spielzeugkisten werden im Herbst auf dem Spielplatz am „Sildemower Weg“ und auf dem Spielplatz „Hinter der Kirche“ ihre kleinen Nutzerinnen und Nutzer finden. Geplant ist auch eine weitere Kiste für den kleinen Spielplatz im Wohnpark Biestow („Hirtengeweg“).

Im Rahmen der Wiederherstellung der Verkehrssicherungspflicht erwartet der Ortsbeirat von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die zeitnahe Sanierung des „Damerower Wegs“. Ferner begrüßt der Ortsbeirat die Erneuerung der plakativen Stadtansicht/Fahrradkarte „Am Dorfteich“ neben der Bushaltestelle.

Die Mitglieder des Ortsbeirates wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommertage.

Karina Jens, Ortsbeirat Biestow

Plattdeutsche Nachmittage im Bauernhaus

Wie aus dem Bauernhaus Biestow zu hören ist, können sich die Freunde der plattdeutschen Sprache im September gleich auf zwei Plattdeutsche Nachmittage freuen. Am **16. September um 15 Uhr** sind „De Klönsnacker“ zu Gast im Bauernhaus. „De Platt Komödie“ wird dann am **30. September um 15 Uhr** das Programm gestalten und für viel Spaß und Unterhaltung sorgen. Alle Interessenten lädt die Bauernhaus-Chefin Marianne Niekrenz herzlich zu diesen stimmungsvollen Veranstaltungen ein.

ÖFFENTLICHE ORTSBEIRATSSITZUNGEN

Biestow

Stadtamt, Charles-Darwin-Ring
Mittwoch, 16.08. / 20.09.2023
jeweils um 19 Uhr

Südstadt

SBZ-Heizhaus, Tychsenstr.
Donnerstag, 07.09.2023
um 18 Uhr

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Sommerfest am Bauernhaus Biestow

Im Biestower Bauernhaus freut man sich jetzt schon auf die Gäste des alljährlichen Höhepunkts zum Ende der warmen Jahreszeit. Wirtin Marianne Niekrenz und ihr Team werden am Sonnabend, dem **19. August ab 19 Uhr**, an einem hoffentlich warmen Sommerabend, bei leckerem Gegrilltem und kühlen Getränken ein großes Lagerfeuer entzünden und zahlreiche Biestower und Südstädter auf dem Freigelände des Bauernhauses begrüßen. Rund um das Lagerfeuer laden Tische und Bänke zum Verweilen ein. Bei diesem legendären Biestower Sommerfest trifft man sich mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn und kommt so richtig schön ins Klönen. *Jens Anders*



► Besuchen Sie das Festgelände am Bauernhaus und genießen Sie einen schönen Sommerabend mit Lagerfeuer, leckeren Speisen und erfrischenden Getränken.

Herzlich willkommen zum 40. Kinderkleidermarkt



Getränkerverkauf – wäre ein solcher Markt nicht möglich. Da wir Ihnen, wie gewohnt seit 20 Jahren, einen reibungslosen Ablauf des Kinderkleidermarktes garantieren möchten, verzichten wir auf eine „Jubiläumsausgabe“ und laden Sie herzlich zum Bummeln und Stöbern am 16. September ein. Einkaufen macht hungrig, so dass es auch wieder Kuchen, Bratwurst und Getränke geben wird.

Eventuell möchten Sie auch selbst gebrauchte Kinderbekleidung, Spielzeug usw. verkaufen? Dann besteht ab dem 21. August (ab 9 Uhr – vorher ungültig) die Möglichkeit, einen Standplatz zu reservieren. Dafür bedarf es einer Anmeldung ausschließlich per E-Mail an kinderkleidermarkt.biestow@gmail.com. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Susann Draheim

Am **16. September von 10–15 Uhr** findet zum 40. Mal unser Kinderkleidermarkt statt.

Eine entspannte Atmosphäre, ein gutes Miteinander sowie das Fördern von Nachhaltigkeit mach(t)en unseren Kinderkleidermarkt weit über die Grenzen der Kirchengemeinde Biestow beliebt und bekannt. Im Laufe der Jahre und mit zunehmender Beliebtheit wuchs der Kinderkleidermarkt von zunächst einer Handvoll Verkaufsständen zu seiner aktuellen Größe von 100 Verkaufsständen.

Ohne ehrenamtliche Helfer, die den gesamten Kinderkleidermarkt auf die Beine stellen – von der Planung, über Auf- und Abbau, Werbung bis hin zum Kuchen- und

Immobilie verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und bieten Ihnen eine kompetente und seriöse Abwicklung.

www.ospa.de/immo

Von Haus aus gut beraten.



Nadine Werner

0381 643-1194
nwerner@ospa.de



ImmobilienZentrum
OstseeSparkasse Rostock

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GmbH



Aktuelles

Auch in dieser Ausgabe möchte ich Ihnen die neusten Informationen aus dem Ortsbeirat Südstadt übermitteln. Bald werden neue Parkbänke in der ganzen Südstadt aufgestellt. Es gab vor Jahren mal einen Beschluss der Bürgerschaft „100 Bänke für Rostock“, der wird nun im Herbst umgesetzt. Wir bekommen eine Hockerbank Nähe Ernst-Haeckel-Straße/Rodelberg, zwei Dreh-Liegen auf der Wiese am Krinkelgrabenteich, eine Lehnbank an dem Weg zwischen Mehrgenerationenspielplatz Richtung Parkplatz am ehemaligen DMR sowie eine weitere Lehnbank am Ballspielplatz Erich-Weinert-Straße. Wir freuen uns über viele neue Bänke und hoffen, sie bleiben uns lange sauber erhalten.

Ich wurde angesprochen, warum am Rosenhügel Steine im Beet liegen. Ich kann Ihnen mitteilen, dass dies so gewollt ist. In Kombination mit dem Mulch sind die Steine gut für die Rosen. Es soll diese vor dem Austrocknen schützen. Also bitte die Steine nicht raussammeln.

Bitte beachten Sie, dass in Rostock von der Feuerwehr die Waldbrandstufe 4 ausgerufen wurde. Das Grünamt wird jetzt mehr wässern und den Rasen nicht mehr mähen,

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt



► Neben dem Mehrgenerationenspielplatz wird auch dieser Spielplatz an der Schwaaner Landstraße eine Spielplatzkiste bekommen.

damit die Wiesen/der Rasen nicht verbrennen.

In einigen Ortsteilen gibt es sie schon, die „Spielplatzkisten“, und auch in der Südstadt sollen sie an zwei Spielplätzen aufgestellt werden, am Mehrgenerationenspielplatz und am Spielplatz Schwaaner Landstraße. Aber was ist das eigentlich? Die Idee dahinter ist ganz einfach: In den Kisten befindet sich Sandspielzeug, jeder kann sie benutzen und auch gerne befüllen. Oft kommen Kinder spontan auf den Spielplatz und wollen im Sand spielen, aber in dem Moment hat man keine „Schaufel“ dabei. Dann kann man sich kostenfrei einfach das rausnehmen, was man möchte. Praktisch und einfach, aber die Bitte an alle: Legt die Sachen nach dem Spielen wieder zurück!

Wer noch Sandspielzeug im Keller hat und dies nicht braucht, kann es gerne in die Kisten legen, wenn sie dann stehen. Der Ortsbeirat hat die ersten zwei Kisten aus dem Ortsbeiratsbudget bezahlt.

Derzeit wird ein Bedarfskonzept für öffentliche Toiletten in der Hansestadt erstellt. Auch der Ortsbeirat hat hier seit Jahren Bedarf angemeldet. Wir priorisieren die Standorte Krinkelgraben / Nähe Mehrgenerationenspielplatz, Ernst-Häckel-Straße / Nähe Spielplatz und in der Erich-Schlesinger-Straße nahe dem Südstadtcenter. Ob und wann diese dann gebaut werden, steht noch nicht fest. Wir werden Sie aber zeitnah informieren und wünschen Ihnen jetzt erst einmal einen sonnigen Sommer.

Kristin Schröder, Ortsbeiratsvorsitzende

Nobelstraße wird saniert

Eine weitere Baustelle wirft ihre Schatten voraus: Wie wir auf der Sitzung des Ortsbeirates Südstadt erfahren haben, ist eine Teilsanierung der Nobelstraße geplant. Zwischen der Tychsenstraße und dem Ortsausgangsschild bei Biestow wird in drei großen Bauabschnitten die Oberfläche der Straße erneuert. Los geht es bereits im September zwischen der Tychsenstraße und dem Charles-Darwin-Ring, wo auch einige Änderungen in der Verkehrsführung erfolgen werden. So ist geplant, dass die Abbiegespuren in die Ernst-Haeckel-Straße

und hoch in die Garagen bzw. Kleingärten eine eigene, vollwertige, Abbiegespur mit eigener Ampelschaltung bekommen. Dies wurde notwendig, weil der aktuelle Zustand ein Unfallschwerpunkt im Rostocker Süden ist. Da aber „nur“ die Oberfläche der Straße erneuert wird (und sie somit gleich breit bleibt), muss die Verkehrsführung angepasst werden. Heißt: Um Platz für die beiden Abbiegespuren zu schaffen, wird der Verkehr stadteinwärts nach der Sanierung komplett einspurig sein – die einzelnen Abschnitte, wo sich die Straße zwischen dem Charles-

Darwin-Ring und der Tychsenstraße auf zwei Spuren öffnet, entfallen somit.

Je nach Haushaltslage sollen die anderen Bauabschnitte bis spätestens 2025 abgeschlossen sein. Dabei soll eine neue Ampelanlage stadteinwärts eine bessere grüne Welle bis zum Südring ermöglichen, um so den fließenden Verkehr besser leiten zu können.

Während der Baumaßnahmen wird mit halbseitigen Sperrungen, Bauampeln und Tempo 30 gearbeitet. Eine Vollsperrung ist nicht vorgesehen.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Großes Zirkusprojekt im Kringelgrabenpark

Im Zeitraum vom **11. bis 16. September** feiert die Don-Bosco-Grundschule ihren 25. Geburtstag mit einem einzigartigen Zirkus-Projekt im Kringelgrabenpark. Mit diesem groß angelegten Projekt verbinden wir Spaß und Freude mit Bildung und fördern junge Talente. Teilnehmende sind 720 Schülerinnen und Schüler der Grund- und weiterführenden Don-Bosco-Schule

Nach dem Vorbild Don Boscos, der mit seinem eigenen Zirkustalent seine Schützlinge immer wieder begeistert hat und somit die kindliche Persönlichkeit auf vielerlei Weise herausforderte, sehen wir Pädagogen von heute in den besonderen Aktivitäten, die unsere Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher in dieser Woche zu meistern haben, eine würdige, freudvolle und chancenreiche Jubiläumswoche vor uns.

Den Klassenraum mit einem Zirkuszelt zu tauschen und einzutauchen in eine Welt der Sinne mit Flutlicht, dem Duft von Sagemehl und Lampenfieber, Vorhang und Publikum wird ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten sein. Ältere Schüler werden selbst als Teamer ausgebildet und eine Gruppe anleiten. Alle Bildungsbereiche, Förderung von Gemeinschaftssinn, Verantwortung, Sozialkompetenz und Freude werden miteinander verbunden.

Unser Projektpartner ist der Projektzirkus „Circus Soluna“ aus Mühlheim an der Ruhr. Mit dabei sind auch 100 Teamer,

bestehend aus Pädagogen, Eltern, Jugendlichen unserer Schule und Praktikanten des Pädagogischen Kollegs. Schirmherr des Projektes ist der Don-Bosco-Schulverein.

Das Zelt wird im Kringelgrabenpark,

Gruppen für die Zirkusshows. Diese kommen am **15.09. um 19 Uhr** sowie am **16.09. um 10, 13 und um 16 Uhr** zur Auf-führung.

Eva-Maria Albrecht



► *In diesem schönen bunten Zirkuszelt wird nicht nur unser Zirkusprojekt für 720 Schülerinnen und Schüler unserer Don-Bosco-Schule stattfinden, sondern auch ein kleines Stadtteilstfest am 11. September von 17 bis 21.30 Uhr, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind. Kommen Sie vorbei und genießen Sie einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Abend im Kringelgrabenpark.*

Höhe Erich-Weinert-Straße 20–23, aufgestellt und fasst ca. 750 Zuschauer. 720 Schüler proben die ganze Woche über in vier

Kleines Stadtteilstfest im Zirkuszelt

Am **11. September** in der Zeit von **17 bis 21.30 Uhr** sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Südstadt und Biestows in den Kringelgrabenpark zu einem kleinen Stadtteilstfest im Zirkuszelt der Don-Bosco-Schule (Höhe Erich-Weinert-Straße) eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Kuchen, Saft, Grillwurst, Bier, Wein und Popcorn stellen sich zwischen 17 und 18.30 Uhr Vereine und Menschen aus unseren Stadtteilen vor. Kinder sind herzlich eingeladen, Zirkussachen an verschiedenen Ständen auszuprobieren.

Unter dem Motto „Zirkus aus dem Koffer“ findet dann um 18.30 Uhr eine große Zirkusshow statt, die vom „Circus Soluna“ dargeboten wird. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 2,50 Euro, Kinder bezahlen 1,50 Euro.

Mit Musik und Tanz im Zirkuszelt wird das kleine Stadtteilstfest in der Zeit von 20 bis 21.30 Uhr dann abgerundet.

Eva-Maria Albrecht

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

*Bestattungshaus
Ralf Hexamer*

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de



Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Tel: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Tel: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Tel: (038203) 771783



Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de



Aktuelles

Neuer Arbeitsplatz könnte quasi um die Ecke erreichbar sein

und rund 200 Zeitarbeitnehmer damit beschäftigt, in diesem Jahr gut 700 so genannte Maschinenhäuser für mächtige Windkraftanlagen zu montieren, von denen die stärksten seit diesem Jahr eine Nennleistung von 6,8 Megawatt pro Stunde erreichen können. Dazu kommen in der Hansestadt weitere Nordex-Standorte für mehr als 100 Ingenieure im OSPA-Gebäude am Vögenteich, in der Carl-Hopp-Straße sowie das große Nordex-Logistik-

zentrum an der Erich-Schlesinger-Straße, verweist Alexander Farnkopf darauf, dass die Planungen dafür noch nicht abgeschlossen seien und deshalb das künftige Geschehen an diesem Ort „noch nicht spruchreif“ sei. Auf den Hinweis des Südsterns, dass hier vor Monaten offensichtlich eine Baugrunduntersuchung stattgefunden habe, reagiert der Maschinenbauingenieur dann mit den Worten: „Wir arbeiten gerade an einer Folgenutzung dieser Brachfläche.“

Bereits erschlossen wird dagegen in der Nähe (parallel zum Busbahnhof) die Piste einer künftigen Stichstraße von der „Erich Schlesinger“ in Richtung Platz der Freundschaft. Sie soll u.a. die platzgreifenden Nordex-Schwertransporte im Südstadtbereich beim Handling etwas erleichtern. Mehr als sechs Jahre habe dieses Projekt bis zum Start gebraucht, erinnert sich Christian Geisler, der 2017 aus Frankfurt/Main in die Südstadt kam. Im Schnitt sechs Jahre würden auch immer noch ins Land gehen, ehe ein Windradprojekt-Antrag möglicherweise die finale Genehmigung erhalte. Zwar habe die Politik jetzt angefangen, darüber nicht nur zu reden, sondern auch ein paar Gesetze dafür anzufassen, sagt Geisler, muss dann aber auch betonen: „Angekommen ist da jedoch bei uns noch nichts.“ Nordex rechne deshalb damit, dass sich die Gesetzesnovellen erst „in zwei, drei Jahren“ in Aufträge niederschlagen würden, ergänzt Alexander Farnkopf.

Die Mühlen mahlen halt langsam, heißt es dazu, was den harten Konkurrenzkampf und hohen Kostendruck aber nicht mindere.

Thomas Hoppe



► Blick in die Maschinenhaus-Montagehalle von Nordex in der Südstadt

„Wir suchen ständig Mitarbeiter, sowohl im Angestelltenbereich, wie z.B. Controller, aber insbesondere auch im Bereich der Werker, wie Schlosser, Elektriker und Logistiker“, sagt der hiesige Nordex-Personalleiter Christian Geisler in einem „Südstern“-Gespräch anlässlich des Tages der offenen Tür, an dem Ende April mehr als 1000 Interessierte die Produktionsstätte des börsennotierten „Windräder“-Produzenten in der Südstadt besuchten. Schmunzelnd ergänzt der Mann: „Und wir sind für Ihr Klientel auch fußläufig zu erreichen.“

Standortleiter Alexander Farnkopf ergänzt, dass man sich gegenwärtig zudem bemühe, dass der Fahrplan des öffentlichen Nahverkehrs in Rostock künftig besser zu den Nordex-Schichtzeiten passe. Außerdem werde im Betrieb seit Juni das neue Deutschlandticket, „stark subventioniert“, den Mitarbeitern für 7,35 Euro angeboten.

Aktuell sind am einstigen Standort des Rostocker Dieselmotorenwerks (DMR) in der Erich-Schlesinger-Straße 630 Nordex-Kollegen

Zentrum in Schmarl. „Insgesamt haben wir derzeit in Rostock 1286 Menschen in Lohn und Brot“, unterstreicht Christian Geisler weiter.

Befragt zur Zukunft der großen Branche

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßebahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht

Tel. 0381- 80 99 472

Am Pulverturm entsteht der „Kirchen-Campus Süd“

„... dies kann ein umfassend ambitioniertes Projekt mit überregionaler Ausstrahlung werden.“ – schreibt der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Albrecht im Vorwort für die Machbarkeitsstudie zum „Südstadt-Campus“ am Pulverturm. Die evangelische Kirche ist Eigentümerin des Gebietes zwischen Albert-Einstein-Straße, Max-Plank-Straße und Südring. Die beauftragten Büros des Architekten Dr. Mathias Buss sowie des Projektentwicklers Wolfgang Kempf planen für diesen „Kirchen-Campus Süd“ die Errichtung zusätzlicher Wohnungen sowie die Schaffung neu konzipierter Sitzungs-, Büro- und Tagungskapazitäten inmitten des neuen Universitätscampus. So kann sich dieser Standort in der Südstadt schrittweise in ein sehr lebendiges, internationales Quartier mit vielfältigen Perspektiven entwickeln.

Für die internationale Studentenschaft wird es eine willkommene Ergänzung sein, gegenüber der Mensa einen „Grünen Gürtel“ mit Verweilmöglichkeiten anzutreffen. Zu den Angeboten des künftigen Quartiers gehören entsprechend den Planungen zudem ein offener Gartenbereich mit einer Kapelle als „Raum der Stille“ für den oft anspruchsvollen Uni-Alltag sowie ein entsprechendes Café. Die Kapelle wird dabei nicht nur für die Kirchengemeinde eine zentrale Funktion darstellen. Vielmehr kann sie auch von Patienten und Angehörigen der Südstadtklinik als wertvoller Ruhepunkt entdeckt werden. Sollte es der Stadtplanung dann noch gelingen, die Albert-Einstein-Straße in eine Verkehrsberuhigung



► Um das Pfarrhaus der Evangelischen Südstadtgemeinde herum wird später einmal der „Kirchen-Campus Süd“ entstehen.

zu bringen, wäre ein „Internationaler Boulevard“ im Südstadtquartier in greifbarer Nähe.

Auf Grund der besonderen Situation innerhalb der Südstadt ist gemäß den Anforderungen des B-Plans ein weitreichendes Oberflächenwassermanagement erforderlich. Nach den Kriterien einer sogenannten „Schwammstadt“ soll so wenig wie möglich eine „Grünentnahme“ erfolgen. Gleichermaßen werden nur die zwingend erforderlichen Verkehrs- und Bebauungsflächen sparsam versiegelt. Dachflächen entstehender Neubauten werden begrünt. Für Fassaden gilt bei grundsätzlicher Eignung dasselbe. Die vorgesehene kleinteiligere Wohnbebauung wird somit in die gegebene Gartensituation

eingebettet. In diese wird eine Spielfläche für Kinder integriert. Als Bindeglied zwischen der neuen Wohnbebauung und dem Gebäudebestand der Südstadtgemeinde ist dann der erwähnte Kapellenneubau vorstellbar.

Insgesamt steht dabei eine resiliente Stadtteilentwicklung im Fokus mit dem Ziel von Lebenszufriedenheit und Wohlbefinden. In Zeiten einer immer weiter fortschreitenden digital-basierten Kommunikation könnte der Campus daneben auch ein Refugium analogen Austauschs werden, indem die Qualität unmittelbarer Begegnung für das Gelingen der unterschiedlichen Denkansätze unabdingbar ist.

Matthias Buss

Flüchtlingsunterkunft lädt ein zum Sommerfest



Der Verein Ökohaus e.V. Rostock betreibt in der Satower Straße 130 eine Flüchtlingsunterkunft mit über 300 Bewohner*innen aus mehr als 30 verschiedenen Ländern. Am 8. September ab 15 Uhr laden Betreiber*innen gemeinsam mit Bewohner*innen zum Sommerfest auf dem Gelände der Unterkunft ein. Eingeladen sind alle Interessierten, Nachbar*innen und Freund*innen. Es gibt Musik, Spiel, Spaß und etwas zu essen für Groß und Klein. Der Eintritt ist frei.

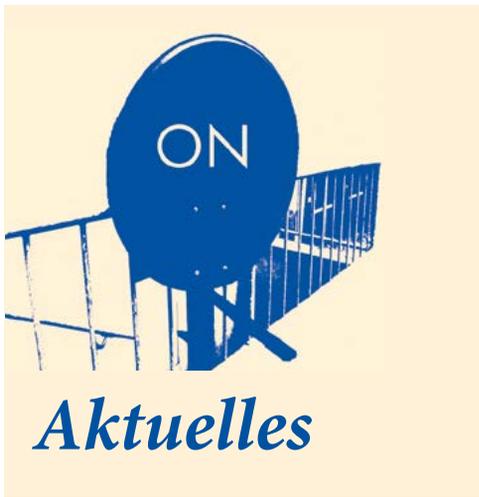
Hintergrund ist vor allem das Durchbrechen der Isolation, die viele Asylsuchende erleben. Die Lebensumstände in den Unterkünften sind beenget, die gesetzlichen Rahmenbedingungen legen den Menschen viele Einschränkungen und Hürden auf. Ökohaus e.V. möchte daher einen Einblick geben und den Kontakt zwischen Bewohner*innen der

Unterkunft und Nachbar*innen und Einwohner*innen fördern. Gerade in Zeiten von zunehmendem Rassismus und verschärften Unterbringungsbedingungen will der Verein gemeinsam mit allen Gleichgesinnten ein Zeichen für ein solidarisches Miteinander setzen.

Sebastian Trettin

ROBERT PULS
GRAFIKDESIGN

Layout · Webentwicklung · Fotografie
Telefon 0381 3644269
www.puls-grafikdesign.de



Aktuelles

Im Juli werden vom Verein „Leben in Biestow e. V.“ zwei neue Sitzbänke an der Wegegabelung zwischen Klein Schwaßer und Damerower Weg der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben. Zukünftig werden Spaziergänger an diesem schönen Ort eine Pause einlegen können, um den Pferden vom Fohlenhof beim Grasens zuzusehen, die Biestower Störche bei der Nahrungssuche zu beobachten oder die umgebende Natur bei einem Plausch zu genießen.

Der Damerower Weg ist ein zentraler Geh- und Radweg und in Verbindung mit der umgebenden Landschaft attraktiv für die Naherholung. Von Spaziergängern, Radfahrern und Sportlern wird er gut genutzt. Unser Verein „Leben in Biestow e. V.“ hat frühzeitig Überlegungen angestellt, wie man

Neue Bänke in Biestow



diese Naherholungsqualität noch verbessern könnte. Dabei wurde nach einer Möglichkeit gesucht, Sitzbänke an einem geeigneten Ort aufzustellen. Der Standort sollte möglichst unbeeinflusst von störendem Fahrzeugverkehr den unverstellten Blick „ins Grüne“ ermöglichen. Als am besten geeignet wurde die jetzt gefundene Stelle identifiziert.

Mit der Eigentümerin des angrenzenden Grundstücks wurde ein Vertrag abgeschlossen, der es dem Verein „Leben in Biestow e.V.“ erlaubt, eine kleine Fläche unentgeltlich zu nutzen. Verbunden ist der Vertrag mit der Auflage, auf der Fläche Sitzbänke zur öffentlichen Nutzung aufzustellen

und die Verkehrssicherungspflicht zu übernehmen. Zur Finanzierung einer Bank wurde 2022 ein Fördermittelantrag aus dem Budget des Ortsbeirats Biestow gestellt. Die Anschaffung einer zweiten Bank wurde durch Spenden von Vereinsmitgliedern ermöglicht. Schließlich konnten die Bänke im November 2022 bestellt und im April 2023 geliefert werden.

Am 29. April war es dann endlich soweit. Zehn Vereinsmitglieder trafen sich zu einem Wochenend-Arbeitseinsatz vor Ort. Begleitet von wohlwollendem Lob der Passanten wurden letzte Details der Anlage diskutiert, das Planum hergestellt, fachkundig Fundamente gegossen und die Bänke optimal aufgestellt. Ende Mai wurden auch die Flächen um die Bänke ordentlich gepflastert.

Der Vereinsvorstand bedankt sich für die tatkräftige Unterstützung seiner Vereinsmitglieder, für das Entgegenkommen der Grundstückseigentümerin, für die finanzielle Förderung durch den Ortsbeirat Biestow und die Spenden. Der Verein wünscht allen Freude und Entspannung beim Verweilen bei den Bänken. Und folgender Hinweis sei an dieser Stelle erlaubt: Haltet bitte Ordnung und Sauberkeit!

Klaus-Peter Müller, Leben in Biestow e.V.

Moorbirken im Kringelgraben gepflanzt



► Dr. Sybille Bachmann (Bildmitte) packt vor Ort kräftig mit an und unterstützt u.a. Gerd Eickelberg (rechts) beim Pflanzen.

Der Landwirtschaftsminister unseres Bundeslandes Dr. Till Backhaus hatte einst einen Wunsch: „Jeder Bürger in MV sollte drei Bäume pflanzen – vom Kleinkind bis zum Rentner“.

In der AG Rostock der Deutschen Rheuma-Liga MV e.V. stieß dies auf Gehör und mit ihrem Mitglied Gerd Eickelberg aus der Südstadt auf einen engagierten Verfechter des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes. Zusammen wurden am 1. Juni im Zusammenhang mit dem Rheuma-Aktions-Bewegungs- und Klima-Tag im Kringelgrabenpark drei Moorbirken gepflanzt und in Pflege genommen. Abgestimmt mit den städtischen Behörden wurde dafür ein guter Standort für den „Baum des Jahres 2023“, die Moorbirke, gefunden. Vertreter des gesellschaftlichen Lebens wie Dr. Sybille Bachmann, Vorsitzende der Fraktion Rostocker Bund in der Bürgerschaft, des Ortsbeirates Südstadt, Anja Schwarzer vom Amt für Stadtgrün mit ihren Kollegen sowie Mitglieder der Rheuma-Liga in Rostock waren bei der Pflanzaktion zugegen.

Dietmar Burtzloff, Leiter der AG Rostock der Deutschen Rheuma-Liga MV e.V., unterstrich anlässlich der Aktion die Verwurzelung der Selbsthilfegruppe Südstadt/Biestow der AG Rostock im Stadtteil und lobte das bürgerschaftliche Engagement.

An diesem sonnigen Tag wurde auch die Idee geboren, eine Bank zum Verweilen vor Ort aufzustellen. Es wäre sinnbildlich schön, hier nicht nur als Rheumatiker einen künftigen Treff zu haben. Gerd Eickelberg, der Initiator der Aktion, versicherte: Das gehen wir gemeinsam mit der Stadt nun an.

Dass Rheuma und Natur thematisch gut zusammenpassen, wussten schon unsere Vorfahren. Die von Gruppenkoordinator Gerd Eickelberg gebildete Interessen- und Initiativgemeinschaft Wildes Rostock, innerhalb der AG Rostock der Rheuma-Liga (Kontakt: gerdeickelberg@icloud.com), organisiert u.a. auch informative Wildkräuterwanderungen und sucht weitere Mitstreiter/innen. *Dietmar Burtzloff*

Büchertausch – auch Recyclinghof geht mit der Zeit

Der Büchermarkt boomt – offensichtlich auch im Second-Hand-Gratis-Segment. Denn obwohl seit vergangenem August vor dem „Heizhaus“ in der Tychsenstraße 22 der Stadtteil-Bücherschrank zum kostenlosen Tausch oder zur Gratis-Mitnahme steht, stellen manche Südstädter, insbesondere an der Schwaaner Landstraße, hin und wieder kleine Kartons mit kostenlosen Büchern vor ihre Häuser, die relativ schnell geleert werden. Und nun füllt sich gar seit Ende April auf dem Recyclinghof in der Nähe zusehends ein vom gebürtigen Rostocker Graffiti-Künstler Sebastian Volgmann gestalteter Büchertauschcontainer. Mittlerweile wurde darin bereits das zweite Regal aufgestellt. Auch in seinen Fächern finden sich sehr gut erhaltene Romane, Biografien, Kinder- und Kochbücher: „Wir sind eine Tauschbörse, kein Lager, das nach und nach vollgestellt wird“, schickt der Leiter des Hofes Ralf Schmidt voraus, bevor er zum neuen Projekt der Stadt erklärt: „Die Nachfrage ist da, von jungen Familien bis zu älteren Leuten. Das ist eher eine Art Begegnungsstätte.“ Er und seine beiden Kollegen



würden hier täglich reingehen und alles sauber halten: „Wir achten auch darauf, dass die Bücher ordentlich sind und der Raum ansprechend bleibt.“ Er selbst lese gern politische Bücher, wie der gelernte Fahrzeugschlosser und langjährige Bauarbeiter sagt.

Und der Rostocker nennt dazu den langjährigen Spiegel-Chef Stefan Aust als Autoren.

Absolut nichts zu suchen hätte hier in der Box pornografische, gewaltverherrlichende und rechtsradikale Literatur, heißt es noch. Als „Anlieferungszeiten“ auf dem gesamten Hof sind montags bis freitags 10 bis 18.15 Uhr und samstags von 9 bis 12.45 Uhr ausgewiesen. *Thomas Hoppe*



► Der Leiter des Südstädter Recyclinghofs Ralf Schmidt freut sich über die neue Büchertauschbox auf seinem Betriebsgelände.



Für unser Unternehmen suchen wir Mitarbeiter:

Wir bieten:

- einen sicheren unbefristeten Arbeitsplatz
- Festanstellung oder auf Wunsch zeitlich befristeter Job
- von Minijob bis Vollzeit möglich

Was:

- Zustellung von Briefsendungen und Tageszeitungen

Wo:

- im Bereich Rostock Stadt - insbesondere Südstadt und Rostock Land

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter info@zvz-g-m-o.de oder Tel. 0381 365123.

lokalboten



**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock, meine Leinwand,
mein Zuhause.**

Finden Sie auch den Platz
für Ihre Leinwand
in einer unserer Wohnungen.

0381-80810 WGS.H.DE



Aktuelles

Das Darmkrebszentrum am Klinikum Südstadt wurde vor zehn Jahren von der Deutschen Krebsgesellschaft erstzertifiziert. Seitdem werden Patienten mit einem Darmkrebsbefund nach modernsten medizinischen Leitlinien erst- oder nachversorgt. Im Zeitraum von 2012 bis 2022 sind in dem Rostocker Zentrum insgesamt 1.617 Patienten behandelt worden. Damit zählt das Darmkrebszentrum der Hanse- und Universitätsstadt zu den größten Einrichtungen dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern.

„Die strukturierte Arbeitsweise als zertifiziertes Zentrum nach wissenschaftlichen Vorgaben hat unser Darmkrebszentrum und alle beteiligten Spezialisten besser gemacht und die Heilungschancen für unsere Patienten erheblich erhöht“, betonte der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Professor Dr. Kaja Ludwig. „Wissenschaftliche Studien sowie

UNTERSTÜTZEN SIE DIE SÜDSTERN-VERTEILUNG

Ohne das ehrenamtliche Engagement von Vielen könnte unsere Mitmachzeitung nicht existieren. Dies trifft nicht nur auf den Bereich der redaktionellen Arbeit zu, sondern auch auf die Südstern-Verteilung. Vielleicht können Sie sich vorstellen, die **Verteilung unserer Stadtteilzeitung zu unterstützen?** Das könnten Sie tun, indem Sie unseren Südstern in einem kleineren angrenzenden Bereich Ihres direkten Wohnumfeldes austragen. Die Zeitungen dafür bringen wir Ihnen direkt nach Hause. Es wäre schön, wenn sich so ein kleines Verteiler-Team bilden könnte. Interessenten werden herzlich gebeten, Kontakt unter info@suedstern.net oder telefonisch **0381 12744460** aufzunehmen.

NEUES AUS DEM KLINIKUM SÜDSTADT

Rechtzeitige Vorsorge kann viel Leid verhindern

1.617 Patienten im zertifizierten Darmkrebszentrum



► Gudrun Schönstein ist froh, rechtzeitig zur Vorsorgeuntersuchung gegangen zu sein, hier im Gespräch mit Koordinator Dr. Holger Steffen. Nach ihrer Erkrankung konnte der Rostockerin im Darmkrebszentrum geholfen werden.

die Auswertung von Krankenkassendaten haben eindeutig belegt, dass die Behandlung von Krebserkrankungen in zertifizierten Zentren die Genesungsperspektive bei einer geringeren Sterblichkeitsrate verbessert.“

Das sogenannte kolorektale Karzinom (Dickdarmkrebs) ist mit mehr als 70.000 Neuerkrankungen sowie etwa 30.000 Todesfällen pro Jahr eine der häufigsten bösartigen Erkrankungen in Deutschland. Um eine flächendeckende und hochwertige Betreuung der Patienten zu erreichen, werden Zentren gebildet, die sich mit der Vorsorge, möglichst frühzeitigen Erkennung und erfolgreichen Behandlung des Dickdarmkrebses befassen.

„Darmkrebs gehört zu den wenigen Tumorerkrankungen, die wir heilen können, bevor es zum Ausbruch kommt“, betonte Dr. Holger Steffen, der das Darmkrebszentrum seit 2015 als Koordinator leitet. „Deshalb sollte jeder ab dem 50. Lebensjahr und bei einer erblichen Vorbelastung noch eher regelmäßig zur Darmspiegelung gehen. Auf diesem Weg kann viel unnötiges Leid verhindert werden.“

Wöchentliche Tumorkonferenzen

Am Klinikum Südstadt finden wöchentlich gemeinsame interdisziplinäre Tumorkonferenzen mit allen Beteiligten statt, in der leitli-

niengerecht auf der Grundlage der persönlichen Situation für jeden Patienten ein individueller Behandlungsplan erarbeitet wird. An den Konferenzen nehmen rund 30 Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen Chirurgie, Innere Medizin, Onkologie, Gastroenterologie, Radiologie, Pflege, Psychologie und in Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock aus der Strahlenmedizin teil. „In der Regel werden jede Woche 50 bis 60 Patienten nach strukturierten Vorgaben besprochen“, sagte Koordinator Dr. Holger Steffen. „Etwa 20 Prozent aller Erkrankungen entfallen auf Nachsorgepatienten bzw. Patienten mit wiederholter Krebsdiagnose.“

Im Anschluss werden notwendige stationäre Untersuchungen oder Behandlungen am Klinikum organisiert. Für alle ambulanten Maßnahmen erfolgt die Betreuung entweder durch die niedergelassenen Kooperationspartner oder alternativ in der Onkologischen Tagesklinik des Südstadtklinikums. „Im Zentrum profitieren wir von der Weiterentwicklung der Diagnostik-, Therapie- und OP-Verfahren sowie wirksameren Medikamenten. Inzwischen können wir notwendige Darmkrebseingriffe noch minimalinvasiver, gewebeschonender und präziser mit dem OP-Robotersystem DAVINCI durchführen“, so Steffen.

20 Jahre Straßenbahnerweiterung – ein Grund zum Feiern



► Niels Hildebrandt, Paul Bull, Dr. Stefan Posselt, Julian Barlen, Ulli Herzog, Marcus Dejosez und Sabrina Repp (v.l.) haben große Freude gehabt bei der Verteilaktion der SPD im Rostocker Süden.

Am 12. April feierte die Straßenbahnerweiterung in den Rostocker Süden ihren 20. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! Das nahmen wir als Vertreterinnen und Vertreter der SPD in Bund, Land und Kommune zum Anlass, an verschiedenen Haltestellen der Rostocker Südstadt auf den Geburtstag mit kleinen Präsenten für die Fahrgäste aufmerksam zu machen.

Aus der Umsetzung dieses Großprojektes können wir für unsere heutigen Vorhaben

einiges lernen. Uns ist es wichtig, dass öffentliche Verkehrsmittel eine gute Alternative zum eigenen Auto werden. Dazu müssen sie bequem, flexibel, barrierefrei und vor allem bezahlbar sein. Mit dem bundesweiten Deutschlandticket und dem Azubi- und (ab Herbst) auch Seniorenticket in M-V kommen wir diesem Ziel einen großen Schritt näher.

*Dr. Stefan Posselt, Rostocker Bürgerschaft
Julian Barlen, Landtag M-V*

Sozialberatung zu den Auswirkungen von Energiekrise und Inflation

Wir sind für Sie da, wenn Sie sich aufgrund der aktuellen Krisen in einer finanziellen oder wirtschaftlichen Notlage befinden und Strom, Miete, Heizkosten oder die Kosten für die Brennstoffbeschaffung nicht bezahlen können.

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und unabhängig von der Höhe sowie der Art des eigenen Einkommens.

Beratungsgespräche können nach vorheriger telefonischer Absprache im SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 stattfinden.

KONTAKT

Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.
Lisa Prautzsch, Sozialberaterin
Energie und Inflation

Telefon: 0151-72170967,
erreichbar von Montag bis Donnerstag
lisa.prautzsch@rostocker-stadtmission.de

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN SCHÖNEN SOMMER!

SPD Soziale Politik für Dich.

JULIAN BARLEN
Ihr Abgeordneter
im Landtag M-V
hallo@julian-barlen.de
0381 127 707 29

KATRIN ZSCHAU
Ihre Abgeordnete
im Deutschen Bundestag
kontakt@katrin-zschau.de
0381 252 1020

DR. STEFAN POSSELT
Ihr Mitglied in der
Rostocker Bürgerschaft
kontakt@stefan-posselt.de
0381 381 1278

FÜR SIE
IN ROSTOCK
VOR ORT.

Sprechen Sie uns
gern auch hier an:

Julian Barlen, MdB, Doberaner Str. 6, 18057 Rostock, hallo@julian-barlen.de
Fotos: freepik, Susie Knoll, Maximilian König, Stefanie Link



Standpunkte

Chor lädt zum Mitsingen ein

Im Pädagogischen Kolleg in der Semmelweisstraße 2 gibt es seit September 2022 einen kleinen Chor, der von allen Menschen, die Lust auf das Singen haben, besucht werden kann.

Wir treffen uns immer montags in der Zeit von 15:45 Uhr bis ungefähr 17:30 in der großen Aula der Schule.

Unser Chor ist natürlich kostenlos und soll vor allen Dingen Spaß machen. Hier können Sie üben, die Stimme mit vielen verschiedenen Facetten einzusetzen und auch mal andere Tonlagen auszuprobieren. Zudem experimentieren und probieren wir viel beim Einsingen.

Wer merkt, dass er oder sie zu hoch oder zu tief singt, kann jederzeit die Stimmgruppe wechseln. Gott sei Dank muss man keine Noten lesen können. Dennoch erklärt unsere Chorleiterin Irene Gauger-Crohn, wie man

FC Bayern München kommt mit Campus-Training

Der deutsche Rekordmeister FC Bayern München kommt mit seinem „Campus-Training“ zum ersten Mal nach Rostock. Das Trainingscamp, zu dem alle Kinder und Jugendlichen in den Altersklassen U10 bis U19 eingeladen sind, findet vom 17.–21. Juli auf der Sportanlage am Damerower Weg beim Rostocker FC von 1895 e.V. statt.

„In unseren 5-Tages-Trainings ermöglichen wir es den Teilnehmern, unter professionellen FC Bayern-Prinzipien zu trainieren. In den Trainingseinheiten können sie die Philosophie des erfolgreichsten Fußballvereins in Deutschland hautnah kennenlernen und miterleben. Die Inhalte richten sich



nach der Philosophie und dem Leitbild unseres Vereins“, heißt es von Seiten des FC Bayern. Die Teilnahmegebühr beträgt 269 Euro. Freie Plätze sind noch vorhanden. Anmeldungen und weitere Informationen: <https://campus-training.fcbayern.com/de/portal/events>

sich mit Hilfe der Noten orientieren kann.

Wir gehen es behutsam an, wenn Du noch nicht so viele Erfahrungen mit dem Singen hast. Zu Beginn machen wir immer Atemübungen und Sprechübungen, singen kleine mehrstimmige Sequenzen oder überlegen uns für unsere Stücke eine Ober- oder Unterstimme. Dadurch klingen die gesungenen Chorstücke abwechslungsreicher. Vom Kanon bis zum Popsong ist alles dabei.

Wenn Du Lust verspürst, bei uns mitzusingen, kannst Du Dich bei Irene Gauger-Crohn unter igauger-crohn@kolleg-rostock.de melden oder kommst montags einfach vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

Chor des Pädagogischen Kollegs

Richtigstellung – KGA „Rote Burg“ nicht betroffen

Im letzten Südstern wurde im Artikel „Stadt überplant Kleingartenanlagen“ berichtet, dass im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans für Rostock und die damit einhergehende Ausweisung von Bauland auf Flächen von Kleingartenanlagen durch die Stadtverwaltung auch die Kleingartenanlage „Rote Burg“ in der Südstadt betroffen ist. Dies ist neuen Recherchen zufolge nicht zutreffend. Wir bitten den Fehler in der Berichterstattung zu entschuldigen.

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77

Kostenfreies Outdoortraining für Senioren und junge Sportler



In diesem Sommer bietet der Rostocker „Straßensport e.V.“ mit Unterstützung der AOK Nordost kostenfreie Outdoorurse für Senioren und Jugendliche in der Südstadt an.

„Wir wollen in diesem Jahr die Altersgruppen Ü60 und U18 gezielt ansprechen und in unseren Kursen zu mehr Bewegung und einer gesunden Lebensweise motivieren“, sagte Vereinsvorsitzender Dennis Pelikan, der auch im Kosmos in der Südstadt ein Straßensport-GYM auf Vereinsbasis betreibt.

Immer am Dienstag und Donnerstag heißt es gemeinsam schwitzen für ein starkes Immunsystem und körperliche Fitness. Das einstündige Training beginnt für die Senioren der Altersklasse Ü60 jeweils um 8 Uhr und für die Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren um 15 Uhr. Der Treffpunkt ist auf dem Sportplatz der KGS/Don-Bosco-Schule, Mendelejewstraße 12A.

Beim Outdoortraining mit den erfahrenen Trainern vom „Straßensport e.V.“ geht es vor allem um einfache, aber sehr effektive Übungen mit dem eigenen Körpergewicht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Anmeldung auch nicht. Empfohlen werden bequeme Sportsachen und ausreichend Wasser.

„Natürlich sollten gerade die älteren Teilnehmenden zumindest eine altersgerechte Grundfitness mitbringen“, so Dennis Pelikan. „Wir wollen in den Trainingseinheiten zeigen, warum gemeinsam trainieren mehr Spaß macht und was sich für jeden zum Positiven ändert, egal in welchem Alter man regelmäßig Sport treibt.“

Wer sich für die Trainingsangebote interessiert, die Termine aber nicht wahrnehmen kann, wird gebeten, Kontakt mit dem „Straßensport e.V.“ aufzunehmen, um ggf. alternative Trainingstermine abzustimmen.



KOSTENFREIES OUTDOORTRAINING

Dienstag und Donnerstag

Ü60 Fit-Gesund-Mobil

08:15 bis 09:30 Uhr

U18 (13–18 Jahre) Street Workout & Calisthenics 15:00 bis 16:15 Uhr

Kontakt

Mail: vorstand@strazensport.de

Tel.: 0381 33724716

Hören Sie den Sommer. Mit Hörgeräten von Ihrem Hörgerätezentrum



Jetzt die
neuen Vio T-
Hörsysteme
mit 3x3-Vorteil
kennen-
lernen

Hörgeräte zentrum Jütz

online
Termin



Erich-Schlesinger-Straße 28
im Ärztehaus am Südring
18059 Rostock

Telefon: 0381 444 5363
rostock-suedstadt@hoergeraetezentrum.de
www.hoergeraetezentrum.de



oticon
life-changing technology



Aktuelles



► Jürgen Ahrens (2.v.r.) erklärt den Teilnehmern des VHS-Kurses in Biestow den Wechselrichter der neuen Anlage der Landgesellschaft.

VHS-Kurs in Biestow: „Strom ist die neue Währung“

Am Biestower Damm konnte man Ende Mai miterleben, wie Rostocks Volkshochschule auf praxisnahe Kursgestaltung setzt: Der Fachbereich Umwelt hatte Interessenten zur Vorstellung der im vergangenen November in Betrieb genommenen Photovoltaikanlage der Landgesellschaft MV eingeladen, und alle Kursplätze waren prompt gebucht worden. Die beiden „Dozenten“ des späten Nachmittags, seit 2007 der Außenstellenleiter der Landgesellschaft Jürgen Ahrens (2019 auch als ehrenamtlicher Papendorfer Bürgermeister gewählt) sowie der Geschäftsführer der Unternehmungsgesellschaft „AnRegEn“ aus Bartenshagen, Klaus Riedner, zogen die Hörer mit ihren Erfahrungsberichten in den Bann. Die präsentierte 60-Kilowattpeak-Anlage erzeugt pro Jahr rund 60 000 Kilowattstunden Strom. Dieser wird für die Büros und Elektrofahrzeuge genutzt. Der Akku dazu kann rund 17 kWh Strom speichern. Ahrens berichtete zudem über seine private Anlage und machte

damit die Schilderungen noch anschaulicher. Anlass für Riedner, darauf hinzuweisen, dass jemand mit einem relativ steilen Satteldach, wo eine Seite nach Süden ausgerichtet ist, nicht noch Photovoltaik auf die Nordseite bringen muss. Wer allerdings ein Ost-West-Dach habe, könne seine nutzbare Photovoltaikfläche verdoppeln – „und wer dann noch ein Stückchen nach Süden frei hat, sollte das auch füllen.“ Er könne den Leuten nur sagen: „Vergessen Sie den Euro, Strom ist die neue Währung!“ Zumal es bislang die einzige Energieform sei, die viele Privatleute selbst produzieren könnten. Deshalb war wohl auch der langjährige Vertriebsmitarbeiter der Westmecklenburgischen Energieversorgung AG (Wemag), Eckhard Abraham, unterm Publikum: Sein Ziel sei ein eigenes Balkonkraftwerk – doch die Entwicklung sei ja so rasant: „Jährlich kommt sie in ganz andere Dimensionen“, meinte der Experte.

Thomas Hoppe

Bei den „Südergören“ wird gepflanzt, gepflegt und geerntet

Die kleinen Gärtner aus dem Biestower Kindergarten „De Südergören“ können schon die ersten Salate pflücken und Kräuter für die Kräuterbutter schneiden. Der Pflücksalat muss regelmäßig gegossen werden, dann können wir zum Frühstück immer neue Salatblätter ernten. Frisch aus dem Beet schmeckt es immer noch am besten.

Zu unserer großen Freude wurde kürzlich unser eigener kleiner Obstgarten angelegt. Jetzt haben wir u.a. Birnen- und Apfelbäume, kleine Erdbeeren sowie weiße und rote Johannisbeersträucher in unserem Außengelände.

Zur Zeit ist es wichtig, dass schön gegossen wird. Es muss ja alles richtig anwachsen.

Wir können gerade jeden Tag beobachten, wie sich die Pflanzen weiterentwickeln. Die ersten kleinen Erdbeeren werden schon langsam



rot. Die werden uns sehr gut schmecken.

Mit großen Augen bestaunen die Kinder ihre Ernte. Gerade der Pflücksalat begeistert alle sehr. Aus einem gepflanzten Blatt wachsen immer mehr Blätter zum Naschen. Unsere kleinen Gärtner achten sehr auf ihre Pflanzen und haben tolle Ideen, was man mit der Ernte alles so machen kann. Nicht nur Kräuterbutter oder Salate sind angesagt, auch die einzelnen Salatblätter, die jedes Brot zu einem tollen Sandwich kreieren. Aber auch im Dipp, als Quark oder Frischkäsezubereitung konnten wir schon tolle Rezepte ausprobieren.

Katharina Petersen

Sprachpreis „Gutes Deutsch in M-V“ wird im Bauernhaus verliehen

Zum „Tag der Deutschen Sprache“ lädt die Regionalgruppe Rostock des Vereins Deutsche Sprache (VDS) am **9. September um 15 Uhr** zu einer öffentlichen Festveranstaltung in das Bauernhaus Biestow ein. Die Schirmherrschaft der Festveranstaltung hat Prof. Dr. Wolfgang Schareck, ehemaliger Rektor der Universität Rostock, übernommen.

Der diesjährige Sprachpreis „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern“ wird an die

Biologin und Publizistin Rieke Hümpel durch den Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Dieter Schott, verliehen. Die Preisträgerin setzt sich vehement für ideologiefreies Deutsch ohne Gender-Zwang und staatliche Sprachvorgaben ein. Die Laudatio hält Dr. Klaus D. Koch.

Neben der Verleihung des Sprachpreises werden in der Kategorie „Sprachvorbild 2023“ im Rahmen der Veranstaltung gleich drei Urkunden vergeben. Diese erhalten der NDR-

Meteorologe Uwe Ulbrich (Laudatio Wilhelm Hesse), die Folklore-Gesangsgruppe „De Nuurdwind“ (Laudatio Jürgen Wittmüß) und der Plattdösch-Verein „Klönssack-Rostocker 7“ (Laudatio Wolfgang Mahnke).

Ein kleiner Empfang beschließt um 17 Uhr die Preisverleihung. Moderator der Festveranstaltung ist Jürgen Braun. Für die musikalische Umrahmung am Klavier sorgt Wasja Dubberstein. *VDS Regionalgruppe Rostock*

OSPA will für Jahrzehnte Südstadt-Filiale aufrechterhalten

„Wir sind hier regionale Bank Nr. 1 und aktiver Partner vor Ort – das meinen wir ernst. Wir haben ein Regionalprinzip, das uns auf diese Region verpflichtet, und das machen wir auch gern“, betonte OSPA-Vorstand Karsten Pannwitt unlängst anlässlich der Vorstellung einer neuen Girokonten-Modellwelt der Rostocker Ostsee-Sparkasse für rund 180 000 Privatkunden und ergänzte, dass das Finanzinstitut deswegen auch an den Stellen, wo sie derzeit präsent ist, „die nächsten Jahrzehnte präsent“ bleiben werde. Auf die Nachfrage des Südsterns zur Zukunft der OSPA-Filiale im Südstadtcenter erläuterte Pannwitt: „Wir haben schon oft über diesen Standort nachgedacht: Ist er dort richtig, können wir noch etwas größer werden? Dann haben wir die Filiale ja gerade so'n bisschen schicker gemacht. Aber ich kann nicht garantieren, dass das immer dieser Standort bleibt, weil wir da ja auch teilweise von den Eigentümern abhängig sind.“

Übrigens könne man, wenn man sich um den ersten des Monats hier aufhalte, sehen, dass die OSPA-Filiale quasi eine „Begegnungsstätte“ sei: „In diesen Tagen macht nur die Hälfte der Kunden, die sich dort aufhalten, etwas mit uns – gehen an den Geldautomaten, die Kasse oder den Kontoauszugsdrucker. Die anderen treffen jemanden.“

Es werde auf jeden Fall „immer mindestens einen Standort in der Südstadt geben“, unterstrich der OSPA-Vorstand noch. Zuvor



► OSPA-Vorstand Karsten Pannwitt erläutert die neue OSPA-Girokonten-Welt.

hatten Karsten Pannwitt, Projektleiter Chris Marquardt und Marketing-Teamchef Roberto Wendt ausführlich die drei neuen OSPA-Girokonten-Varianten namens „Hafen“, „Heimat“ und „Horizont“, vorgestellt. Ihre maximale monatliche Kontoführungsgebühr beträgt nach dem jeweiligen Leistungsangebot 6, 12 oder 16 Euro und schließt alle üblichen Zahlungsvorgänge (digital, stationär oder mit Karte) ein.

Während zum „Heimat“-Modell auch eine Kreditkarte Gold mit Reiseversicherung, der OSPA-Treuebonus (erlaubt bis zu

100 % Rabatt auf die Kontoführungsgebühren) sowie das S-Cashback-Programm gehören, bei dem derzeit von mehr als 1.500 Partnern Einkäufe honoriert werden (noch 2023 soll dieses Geld-zurück-Programm mit dem bundesweiten „Payback“-Angebot verschmelzen), kommen beim Premium-Konto „Horizont“ noch ein Mobilgeräteschutz für bis zu zwei Geräte, ein gebührenfreies Anlage-Depot (bis zu 10.000 Euro Volumen) und einmal jährlich zwei Freikarten für ein regionales Kultur- oder Sportevent dazu.

Thomas Hoppe

Der Heimat verbunden.

Gemeinsam in die Zukunft mit OSPAgiro.

Fair, ehrlich, regional: Mit OSPAgiro »Heimat« stehen Ihnen alle üblichen Zahlungsvorgänge digital, stationär und mit Karte inkl. persönlicher Beratung zur Verfügung. Ohne zusätzliche Kosten erhalten Sie außerdem:

- Kreditkarte Gold inkl. Reiseversicherungen
- S-Cashback bei über 1.500 regionalen und deutschlandweiten Partnern
- OSPA Treuebonus* mit einem Rabatt von bis zu 100% auf die Kontoführungsgebühr

Echt von hier. Nah bei mir. Meine OSPA.

www.ospa.de/giro

OstseeSparkasse
Rostock



Aktuelles

Kommen Sie mit nach Tansania und Sansibar

Am **19. September um 14 Uhr** lädt der AWO-Treff „Berghotel“ (Südring 28a/b) zu einem interessanten Reisevortrag (Multivisions-Show) über eine abenteuerliche Urlaubsreise von Arno Steinke und Ehefrau Andrea über eine Großwild-Safari durch vier Nationalparks in Tansania mit anschließendem Badeurlaub auf der ehemaligen Sklaveninsel Sansibar ein.

Arno Steinke schildert seine einmaligen und unvergesslichen Eindrücke von einer Safari um die „Big Five“ in freier Wildnis. Während des anschließenden Urlaubsaufenthaltes auf der paradisischen Insel Sansibar besichtigte das Ehepaar Steinke die reizvolle Hauptstadt Stone Town und unternahm mit einem Motorroller abenteuerliche Ausflüge über die Insel im Indischen Ozean.

In einer live moderierten Foto-Video Show präsentiert Arno Steinke lebhaft die vielen Urlaubseindrücke, die sowohl durch interessante Fotos als auch Videoszenen mit landestypischer Musik untermalt werden. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



► Lassen Sie sich entführen auf eine Großwild-Safari in Tansania

NEUES AUS DER AWO-BEGEGNUNGSSTÄTTE „BERGHOTEL“

Auf Entdeckungsreise vom Rhein bis nach Italien

Der AWO-Treff „Berghotel“ (Südring 28a/b) lädt am **11. Juli um 14 Uhr** zu einem interessanten Reisevortrag (Multivisions-Show) über eine erlebnisreiche Urlaubsreise von Arno Steinke und Ehefrau Andrea mit einem Wohnmobil ein. Die Rundreise führte zunächst nach Köln und Koblenz am Rhein, der wunderschönen Stadt Monschau im Eifel-Nationalpark sowie weiter auf der Mosel-Weinstraße bis nach Trier und danach durch Italien.

Es folgte u. a. ein Camping-Aufenthalt am wunderschönen Lago Maggiore, eine Fahrradtour durch die Megametropole Mailand, Camping am Comer See, die Rückfahrt über den herrlichen Julier-Alpenpass zum Bodensee und abschließend ein Bummel durch die historische Altstadt von Ulm.

In einer live moderierten Foto-Video Show präsentiert Arno Steinke lebhaft die

vielen Urlaubseindrücke, die sowohl durch interessante Fotos als auch Videoszenen mit landestypischer Musik untermalt werden. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



► Beim Reisevortrag können Sie auch die wunderschöne Stadt Monschau im Eifel-Nationalpark kennenlernen.

Unterstützung und Beratungen rund ums Digitale

Haben Sie ein neues Handy, Fragen zu Ihrem PC oder Smartphone, Probleme bei der Anwendung, brauchen Sie Unterstützung bei Online Terminen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Jeden Dienstag im Monat in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr ist ein Ansprechpartner bei uns im AWO-Treff in der Südstadt und berät Sie gern.

Parwin Engster

Trauercafé öffnet nach Sommerpause

Das Trauercafé „Raum & Zeit“, eine Initiative des Hospizes am Klinikum Südstadt in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 a/b), findet immer am ersten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr statt. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

Jeder ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Nach der Sommerpause öffnet das Trauercafé wieder am 5. September, am 10. Oktober und am 7. November.

Schach und Matt oder Patt

Hallo Seniorinnen und Senioren, wenn Sie Freude am Schachspielen haben, dann laden wir Sie ein, ein Spielchen mit uns zu wagen. An jedem Freitag ab 13 Uhr treffen sich Schachfreunde im Seniorenclub der AWO „Berghotel“ (Südring 28 b). Zur Stärkung stehen auf Wunsch Getränke, Kaffee und täglich frisch gebackener Kuchen zur Verfügung. Interessenten können sich auch telefonisch unter 0381 4001440 bei uns melden.

Manfred Schild



Verdi-Seniorengruppe lädt ein

Die ver.di-Seniorengruppe „Südstadt“ führt nach der Sommerpause ihre erste Veranstaltung am **28. September um 14 Uhr** im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 28 a/b) durch. Zu Gast ist der Präventionsrat der Hansestadt Rostock, der einen Vortrag zum Thema „Sicherheit im Verkehr“ halten wird. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich. Wir laden alle Interessenten herzlich ein. *Reinhard Oertel*

Der Singekreis Biestow und die Freude an der Musik

„Es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“, so steht es schon bei Friedrich Schiller in „Die Macht des Gesanges“. Dass Singen Spaß macht und gute Laune mit sich bringt, weiß jeder. Und genau darum trifft sich jeden Mittwochabend von 19.30–21 Uhr der Singekreis der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Biestow im Pfarrhaus, um gemeinsam zu musizieren. Auf dem Programm steht insbesondere geistliche Musik; ganz gleich ob Taizé-Lieder oder Schütz-Choräle. Aber auch Volkslieder, ab und an in unterschiedlichen Sprachen, gehören zum Repertoire dazu.

Der Singekreis besteht schon seit vielen Jahren. Begonnen hat alles mit einer kleinen Gruppe musikbegeisterter Menschen, die sich regelmäßig zum gemeinsamen Liedersingen trafen. Inzwischen wird sogar immer öfter vierstimmig gesungen. Zwar ist die Besetzung relativ klein, das hält allerdings keinen der etwa 13 Sängerinnen und Sänger davon ab, mit Leidenschaft und Motivation dabei zu sein.



Höhepunkt der musikalischen Arbeit sind kleinere Auftritte bei Gottesdiensten, so zum Beispiel am 2. Juli beim Gemeindefest und Gottesdienst der Gemeinde, wo man den Singekreis kennenlernen kann. Singbegeisterte und Interessierte aller Art sind auch jederzeit eingeladen, zu den Chorproben zu kommen oder sich bei der Chorleiterin Hanna Morlock zu melden (hanna.morlock@hmt-rostock.de). Sie ist Studentin an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und seit März dieses Jahres Leiterin des Singekreises, welcher bereits seit 2015 von ver-

schiedenen motivierten Studierenden der Hochschule begleitet und geleitet wurde.

Um am gemeinsamen Singen teilzunehmen, sind keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Im Zentrum der wöchentlichen Proben steht keine strenge und hoch komplexe musikalische Arbeit, sondern vielmehr eine gemeinsame musikalische Zeit, die alle Teilnehmenden am Abend mit Freude und Gesellschaft erfüllt. *Hanna Morlock*

Die goldene Stimme aus Bulgarien

Ein Konzert des Bulgaren Dilian Kushev ist immer ein besonderes Erlebnis. Davon können Sie sich am **19. August um 19 Uhr** in der Dorfkirche Biestow überzeugen. Der Werdegang des 1974 geborenen Profimusikers Kushev begann schon früh. Er wurde während seines Studiums an der National



Musik Academy in Sofia entdeckt und bekam zeitnah Angebote in Bulgarien, Italien, Frankreich, Dänemark, Schweiz und Deutschland. Seitdem hat sich der stimmgewaltige Bariton in mehr als 3000 Kirchenkonzerten in Ost- und Westeuropa in die Herzen zahlreicher Zuhörer gesungen. Dilian Kushev's Markenzeichen ist sein facettenreicher Bariton, tief wie ein Bass und hell wie ein Tenor. So wie zuvor an anderen Orten wird Kushev mit seinen leidenschaftlich vorgetragenen sakralen Gesängen, Opernarien und folkloristisch geprägten Darbietungen die Biestower Dorfkirche durchdringen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Biestower Christen laden zu Fest ein

Am ersten Juli-Wochenende laden die Biestower Christen herzlich zu ihrem Gemeindefest ein. Wie die Kirchenälteste Birgit Hakenberg dazu mitteilte, wird bereits am Samstag, dem **1. Juli** in der Kirche Biestow barocke Musik geboten. Ab **19 Uhr** geben Ellen Czaya und Maximilian Schilke auf Querflöte und Orgel ein Konzert. Der Sonntag, der **2. Juli**, startet hier um **10 Uhr** mit einem musikalischen Gottesdienst, zu

dem der Singekreis auftritt. Von 11.30 bis 15 Uhr können Groß und Klein im Pfarrgarten Spaß bei zahlreichen Spielen haben, es gibt Angebote vom Nähkreis, Begleitmusik vom Singekreis und ab 15 Uhr Fuß- und Volleyball. Für Essen und Trinken sorgt am Sonntag von 11.30 Uhr bis 16 Uhr die Suppenküche, und es soll eine Kaffeebar aus Eritrea öffnen: „Da wird alles geboten vom Rösten der Bohne bis zum Espresso – und die Frauen kommen in schönen Gewändern“, verspricht Birgit Hakenberg.

Afrika kommt in die Dorfkirche

Am **5. Juli** wird um **19 Uhr** der von Caroline Siegmund geleitete Afrikaliederchor der Biestower Gemeinde „Sisi Pekee“ in der Dorfkirche auftreten. Unter Trommelbegleitung – umrahmt von Geschichten zu den Liedern – singt der Chor weltliche und geistliche Lieder aus Südafrika, Tansania, Ghana, Namibia und vielen anderen Ländern Afrikas. Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen musikalischen Abend. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Barocke Musik für Querflöte und Orgel

Freunde der Barockmusik kommen am **1. Juli um 19 Uhr** in der Biestower Dorfkirche voll auf ihre Kosten. Freuen Sie sich auf einen Konzertabend mit Musik u.a. von Johann Sebastian Bach, Tomaso Albinoni und Antonio Vivaldi. An der Querflöte spielt Ellen Czaya und an der Orgel Maximilian Schilke. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.



Helfen Sie mit, Siggis Schuppen wiederaufzubauen!



Im Jahr 2017 konnte unser SBZ mit Hilfe der OSPA-Stiftung einen Schuppen auf dem Gelände hinter dem Heizhaus errichten. Hier lagerten wir Gartengeräte, das SBZ-Fahrrad, einen Grill, Sonnenschirme, Feuereschale, Stockbrotstöcker, Gerätschaften für den Einsatz zur Pflege unseres Außengeländes durch Ehrenamtler*innen, pädagogisches Material für die Projektarbeit mit den Kids und Grundausstattungen für Feste und Feiern. Den Schuppen errichteten wir in Eigenleistung unter Regie unseres ehrenamtlichen Hausmeisters Sigggi mit großen und kleinen Helfer*innen. Sigggi ist mittlerweile einer Krankheit erlegen, und zur Erinnerung bastelten unterschiedlichste Menschen seinen Namen an den Schuppen, der den Namen „Siggis Schuppen“ bekam. Feierlich wurde die Namensgabe mit allen gestaltet, und der Begriff ging in den Sprachgebrauch über.

Am 19. Mai brannte der Schuppen, ausgelöst durch eine Brandstiftung, vollkommen ab. Alle dem Haus verbundenen Menschen sind entsetzt und fassungslos.

Uns als Team ist es ein großes Anliegen, nach der schon kostenintensiven Entsorgung des Brandabfalls schnellstmöglich einen neuen Schuppen aufzubauen. Wir erleben viel Solidarität von anliegenden Gärtner*innen, die Sachspenden vorbeibringen, als auch anderen Institutionen im Stadtteil, die mit anpacken wollen oder Spenden sammeln. Vielen Dank dafür!

Wir brauchen dringend finanzielle Unterstützung zum Erwerb eines neuen Schuppens. Deshalb bitten wir Sie, unsere Arbeit für die Menschen zu unterstützen und so einen Beitrag zum Gelingen unserer gemeinnützigen Stadtteilarbeit zu leisten.

Wir alle, d. h. das Team, die Ehrenamtlichen sowie auch die Kinder und Jugendlichen des Offenen Treffs, haben folgende Ideen für die Gewinnung von finanziellen Mitteln entwickelt:

- 1 Einen Teil der benötigten Mittel versuchen wir durch ein kleines Spendenfest, welches die Kids organisieren, zu gewinnen. Dieses findet am 11. Juli in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Heizhaus statt. Schauen Sie bitte vorbei!
- 2 Das SBZ stellt einen erneuten Antrag bei der OSPA-Stiftung.
- 3 Es besteht die Möglichkeit, Spenden direkt auf das Konto des SBZ zu überweisen. Bei Bedarf stellen wir eine Spendenquittung aus:

Kontoinhaber: SBZ Südstadt/Biestow

IBAN: DE75 1305 0000 0200 0836 19

BIC: NOLADE21ROS

Bank: OSPA Rostock

Verwendungszweck:

Spende für Schuppenneubau

Wir danken allen Unterstützer*innen!
Dagmar Jahr

Endlich Sommer, endlich Ferien



► Wer in den Sommerferien Lust hat auf Graffiti, ist bei uns im SBZ-Heizhaus genau richtig.

Am 14. Juli ist es soweit, für viele Schüler*innen heißt es dann: „Ab in die Sommerferien!“. Auch in diesem Jahr haben wir uns mit einigen Kids und Teens zusammengesetzt, gegrübelt,

welche Aktivitäten wir in den Sommerferien gemeinsam machen können und haben ein cooles Ferienprogramm zusammengestellt. Egal, ob eine Ferienfahrt nach Malchow, Chillen im Flussbad, kreatives Gestalten bei Graffiti oder ein Überraschungsangebot in Hamburg. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Vielleicht habt ihr ja auch Lust, Euren Alpakaführerschein zu machen? Seid Ihr neugierig geworden? Dann schaut Euch doch alles mal genauer an und geht auf unsere Webseite www.sbz-rostock.de oder kommt zu uns ins Heizhaus in der Tyhsenstraße 22. Keine Lust auf Ausflüge? Auch kein Problem, der Offene Treff hat immer donnerstags von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Kommt ohne Anmeldung einfach vorbei und erlebt Spiel, Spaß und offene Ohren. Ahoi, wir freuen uns auf Euch! Nico Fritz

Lesebühne „terrain vague“ gastiert vor der Pumpe

Die Freiluft-Lesebühne „terrain vague“ verwandelt freie Flächen und Brachland in literarische Landschaften. In einem gut einstündigen Programm tragen Autoren und Autorinnen Kurzgeschichten, Lyrik und Prosa-ausschnitte vor. Die Atmosphäre des Ortes und der Texte verbinden sich, und nebenbei entsteht ein ganz eigener frei-aus-der-Luft-Text.

Am 5. Juli um 19 Uhr gastiert „terrain vague“ auf der Wiese vor der „Pumpe“ (Ziolkowsistraße 12) mit den Gastautoren Ines Kakoschke, Karl Lätzsch und Anke vom Sund. Der Eintritt ist frei. Es wird empfohlen, Picknickdecken und Getränke selbst mitzubringen.

„terrain vague“ kooperiert mit dem Literaturhaus und wird gefördert durch die Hansestadt Rostock.

Neues aus dem Hagebaumarkt

Im Hagebaumarkt Südstadt läuft die Sommer-saison auf Hochtouren. Nachgefragt bei Markt-leiter Steffen Seehaus, ist zu erfahren, dass die Zeit für Schnäppchenjäger gerade günstig ist. „Da wir unser Sortiment gegenwärtig bereinigen, gibt es besonders im Pool- und Gartenmöbelbereich tolle Angebote und Rabatte. Es lohnt sich also, jetzt in unseren Hagebaumarkt zu kommen.“ Der Weg zum Hagebaumarkt, so Seehaus, wird auch durch die bevorstehende Sanierung der Nobelstraße nicht eingeschränkt sein.

Freie Ausbildungsplätze

Wie Steffen Seehaus weiter mitteilt, stehen ab September 2023 freie Ausbildungsplätze im Hagebaumarkt zur Verfügung. Wer sich zur Einzelhandelskauffrau / zum Einzelhandelskaufmann ausbilden lassen will, sollte sich bis spätestens 31. Juli per Post (Hagebaumarkt, zu Hd. Herr Seehaus, Charles-Darwin-Ring 8, 18059 Rostock) oder per Email an Steffen. Seehaus@hagebauzentrum-rostock.de im Markt bewerben. „Auszubildende bei uns können sich auf interessante Ausbildungs-sin-

halte, auf gute Arbeitsbedingungen und auf die herzliche Aufnahme in ein freundliches Team verlassen“, so Seehaus.

30-jähriges Jubiläum

Der Hagebaumarkt in der Südstadt war der erste Baumarkt, der nach der Wende im Jahr 1993 eröffnet worden ist. Ende Oktober dieses Jahres feiert er nun sein 30-jähriges Jubiläum mit einer Reihe von tollen Angeboten. „Mit unseren Angeboten zum Jubiläum wollen wir u.a. auch Danke sagen unseren Kundinnen und Kunden, die uns über eine so lange Zeit hinweg hier die Treue gehalten haben“, gibt Steffen Seehaus zu verstehen und lädt alle herzlich ein, den Hagebaumarkt zum Jubiläum aufzusuchen.



„Vielfaltstag Deluxe“ an der KGS

„Ein kunterbunter Tag für alle“ - unter diesem Motto stand der „Vielfaltstag Deluxe“, der dieses Jahr am 14. April an der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) stattfand. Der Fokus dieses besonderen Tages lag auf dem Miteinander, gemeinsam etwas zu erleben und Neues zu erfahren. Im Rahmen verschiedener Workshops für die Jahrgangsstufen 7–9 wurden sportliche Fähigkeiten verbessert, kulinarische Geschmäcker erkundet, sprachliche Diversität erlebt, musiziert und vieles mehr. In vielen Kursen sind tolle Endprodukte entstanden – bunte T-Shirts und Socken aus dem Batik-Kurs, Bänke für unsere Schule aus der Holzverarbeitung, Fotos des gesamten Tages aus dem Fotokurs, ein Radiobeitrag sowie unsere neu gestaltete Wand auf dem Schulhof.

Gritt Haase

► Eine tolle Aktion beim Vielfaltstag war die Neugestaltung unserer Schulhofwand.

hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.

BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Gartenbeton, Zäune, Carports, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

Dierkow
Südstadt

hagebauzentrum
 Rostock GmbH & Co. KG www.hagebau.de
 Südstadt Dierkow
 Charles-Darwin-Ring 8 Alt Bartseldorfer Str. 18
 18059 Rostock 18146 Rostock
 Tel: 0381 402627 Tel: 0381 63740-0
 Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr

WOHLGLÜCK GEFUNDEN!

UNION
Rostock eG
Mein Wohnglück.

Meine Genossenschaft - Meine Vorteile!

Sicherheit

Mitbestimmung

Service

Gemeinschaft

Wohnungsgenossenschaft UNION Rostock eG
 www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Aktuelles

Seit dem Schuljahr 2021/22 haben wir in unserem Kollegium an der Paul-Friedrich-Scheel-Schule einen neuen Mitarbeiter – einen Schulhund. Es ist ein Labrador Retriever mit überaus freundlichem Wesen. Sein Name ist Roy.

Roy's Einsatz wurde sehr lange vorbereitet. Für die fachliche Spezialisierung hatte ich 2019 einen Zertifikatslehrgang zum Thema „Der Schulhund im Einsatz“ besucht und anschließend die Schulhund-Ausbildung mit Roy in der Hundeschule „Vierbeiner-Academy“ absolviert.

Roy kommt an zwei Tagen in der Woche in unsere Schule und unterstützt mich in der pädagogischen Arbeit. Dafür gibt es auch einen Fachbegriff, man nennt dies „Tierge-

Kollege Schulhund verstärkt das Team



stützte Pädagogik“. Die Vorteile lassen sich nicht von der Hand weisen. So gibt es neben dem medizinisch therapeutischen auch einen pädagogischen Effekt, denn der Kontakt zu Tieren ist enorm wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Roy hat innerhalb kürzester Zeit die Herzen der Kinder und des pädagogischen Personals im Sturm erobert. Ein Tag mit Roy ist einfach schön. Er zaubert ein Lächeln in die Gesichter. Viele wollen ihn streicheln. In der Stammklasse, wo Roy sich den Vormittag über aufhält, herrscht gute Laune und eine entspannte Stimmung.

Für den gezielten pädagogischen Einsatz gibt es an beiden Schulbesuchstagen die AG „Rund um den Hund“. Hier erfahren die Kinder ganz nebenbei viel Wissenswertes über Hunde und deren artgerechte Haltung. Mit dem Kontakt zu unserem Schulhund Roy lernen sie das richtige Verhalten im Umgang mit Hunden. Sie üben die Grundkommandos „Sitz“, „Platz“, „Pfote geben“ und „Such“. Dabei gewinnen sie enorm an Selbstwertgefühl, wenn die Interaktion Erfolge zeigt und Roy die Kommandos ausführt. Auch die Sprache und Kommunikation werden angeregt. Es gibt immer etwas zu reden über Roy und sein Verhalten oder auch über Erlebnisse mit anderen Hunden. Gassi gehen und Apportierspiele an frischer Luft bringen Spaß und Entspannung. Zudem erfahren die Kinder die Zuwendung von Roy und bekommen dadurch ein positives Selbstbild von sich. Angst und Unsicherheiten werden abgebaut.

Roy's Einsatzmöglichkeiten wurden inzwischen auch schon erweitert. So besucht er z.B. andere Klassen während des Unterrichts, kommt zum Spielen in der Hofpause auf den Schulhof oder ich nutzte die „therapeutische“ Wirkung von Roy auf Kinder, die Zuwendung und Stressabbau brauchen.

Antje Sommer

DRK Kita wird zum Hühnerstall



Was war eigentlich zuerst da, das Ei oder das Huhn? Die Kinder der DRK Kita „Haus Sonnenschein“ gingen dieser Frage auf den Grund. Denn im Mai wohnten für rund vier Wochen zwei Hennen und ein Hahn im Innenhof der Kita.

Die Kita hatte die Hühner für mehrere Wochen gemietet, samt Stall, Zaun und allem, was zu einer artgerechten Hühnerhaltung dazugehört. Dank der Unterstützung des Hausmeisterservices Peter Kuhn, der die Tiere aus Grimmen abholte und sicher nach Rostock transportierte, sowie des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Mecklenburg-Vorpom-

mern e.V., der die Hühner „vermietete“, lernten die Kinder, was Hühner fressen oder wie man sich um sie kümmert. Zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern versorgten die Kinder die Tiere täglich. Dabei wurden sie aktiv in die Arbeit miteinbezogen. Dazu zählte unter anderem auch das Säubern des Stalls, die Versorgung der Hühner mit Wasser und Futter sowie das Suchen und Einsammeln von Eiern. Der Vater eines der Kitakinder, welcher Vorsitzender der Rassegeflügelzüchter M-V ist, schaute täglich bei den gefiederten Gästen nach dem Rechten. Am Wochenende übernahmen die Kitaleiterinnen Andrea Helm und Susanne Akmann die Versorgung der Hühner.

Durch den Kontakt zu den Tieren konnten die Jungen und Mädchen Verantwortung, Respekt, aber auch die typischen Verhaltensweisen von Hühnern kennenlernen. Der Sinn dieses abgerundeten Projektes war außerdem, dass die Kinder ganzheitliche Erfahrungen in Bezug auf Natur, Ernährung und die heimischen Nutztiere sammeln und diese nachhaltig weitergeben können.

Julia Junge, DRK Kreisverband Rostock



Kindertagsfest an der KGS

Wir, die 5. und 6. Klassen der Kooperativen Gesamtschule Südstadt, hatten am Kindertag auf unserem Sportplatz und in der Sporthalle viel Spaß. Die Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Schülerinnen und Schüler der Klassen 10e und f boten uns viele verschiedene Stationen an. So gab es einen Spaßparcour, Tischtennis, Spikeball, Teebeutelweitwurf, Balancieren auf der Slackline und viele andere schöne Dinge. Für die Teilnahme an den Aktionen erhielten wir zur Belohnung ein paar Süßigkeiten. Zur Stärkung zwischen durch konnten wir uns am Kindertagscafé Obst, Kuchen und andere Leckereien holen. Das war ein toller Vormittag!

Maja, Klasse 6b

Rostock ist für sie cooler als Berlin

Fast täglich joggt die junge Frau durch die Südstadt, dreht ihre Runden in der Schwaaner Landstraße, am Kringelgraben oder auch in Richtung Papendorf – im Schnitt sind das jeweils acht Kilometer Strecke. „Ich mag diesen Stadtteil, er ist nicht so stressig, mit den ganzen Ampeln und so – insbesondere im Park am Kringelgraben ist alles ein bisschen ruhiger“, erklärt dazu Caroline Wahl und ist davon überzeugt, dass sie so beim Laufen ihren Kopf frei bekommt. Auch wenn sie mit dem dann meistens woanders wäre, wie sie dem „Südstern“ sagt.

In diesen Wochen und Monaten dürfte sich da vieles um ihre Romanheldinnen Tilda und deren jüngere Schwester Ida drehen, die die 27-Jährige erstmals Mitte April im Rostocker Peter-Weiss-Haus der Literaturwelt präsentierte. Seitdem stehen für Caroline Wahl nämlich bundesweit für dieses Jahr bereits 50 bis 60 Lesungen ihres, bei DuMont erschienenen, Erstlingsromans „22 Bahnen“ an.

Auf Spiegel Online würdigte die erfahrene Autorin und Kritikerin Elke Heidenreich diese insgesamt 208 Buchseiten prompt als ein „sehr packend geschriebenes, sehr authentisches und sehr nahes Buch“, das sie „wahnsinnig gern gelesen“ hätte, und der NDR kürte das „äußerst lesenswerte Debüt“, das „mit viel Leichtigkeit und Witz sowie in einem ziemlich coolen, lässigen Ton“ erzählt worden sei, zum Buch des Monats Mai.

„So etwas erwartet habe ich null – aber es ist total schön“, sagt dazu die gelobte Wahlrostockerin und räumt ein, dass man sich daran sehr schnell gewöhnen könne: „Als das Buch zum Beispiel auf die Spiegel-Bestseller-Liste eingestiegen ist, möchte man irgendwie, dass es dort bleibt.“

„22 Bahnen“ soll im Vorjahr innerhalb von nur drei Monaten in Zürich geschrieben worden sein, als Caroline Wahl dort noch beim bekannten Verlag Diogenes arbeitete. Zuvor hatte die gebürtige Mainzerin, Tochter einer Grundschullehrerin und eines Arztes, die gemeinsam mit zwei Brüdern und einer Schwester nahe Heidelberg aufgewachsen war, in Tübingen Germanistik und in Berlin Deutsche Literatur studiert. Doch schließlich obsiegte ihr Wunsch, ans Meer zu ziehen, weg von den Bergen, die den Blick begrenzen würden – und die Autorin bewarb sich unter anderem in Kiel und Rostock.

Nun müsse sie sich allerdings vor manchem rechtfertigen, warum sie an die Warnow gezogen ist, erzählt sie weiter. Da sei ihr gegenüber zu MV sogar gefrotzelt worden: „Da arbeitslos sein, wo andere Urlaub machen.“

In Zürich gebe es ihr dagegen zu viele reiche Leute, dort sei alles zu schön gepflegt und super teuer. Das alles habe sie irgendwie abgeschreckt. Sie schätze eher rauhere, echtere Gegenden und Menschen mit direkterer Art, macht Caroline Wahl deutlich. Dabei würde sie es aber nicht mögen, nach Hamburg oder Berlin zu gehen, wo sich viele nur um sich selbst drehen: „Da ist Rostock für mich cooler. Ich mag die Überschaubarkeit der Stadt, aber auch die Offenheit durch die Ostsee, die Meerluft und dass man die Möwen kreischen hört.“ Immer wenn sie Lust darauf hätte, könne sie schließlich mit der S-Bahn ans Meer fahren. Zudem sei Rostock eine Universitätsstadt, „wo auch viel passiert.“ Die Kröpeliner-Tor-Vorstadt finde sie „schon schön“, wo sie in den Cafés auch gern mal mit jemandem „schnacke“, wie sie wörtlich sagt,



► Caroline Wahl bei der deutschlandweit ersten Vorstellung ihres Debütromans im Rostocker Literaturhaus (Foto: Reiner Mnich)

bevor sie resümiert: „Ich fühle mich wie eine Norddeutsche. Ich fühle mich hier sehr wohl – auch mit dieser direkten Sprache.“ Als „irgendwie cool“ empfindet es Caroline Wahl zudem, dass sie hier Leute trifft, die die DDR erlebt haben und zum Beispiel von Jugendweihe und Kindertag erzählen, die sie selbst gar nicht kenne: „Man spürt hier ein bisschen Geschichte, das ist schon spannend, anders als aus Büchern.“

In ihrer Neubauwohnung in der Südstadt arbeitet die nunmehr hauptberufliche Schriftstellerin mittlerweile an ihrem zweiten Roman. Er soll sich vor allem mit der Entwicklung Idas beschäftigen, wie ihre Schöpferin dem „Südstern“ verrät.

Thomas Hoppe

„Regenbogenküsse“ aus Biestow



► Burkhard Bartsch

„Regenbogenküsse“ heißt das erste Buch des Biestowers Burkhard Bartsch, der auch Mitglied der Südstern-Lyrikredaktion ist. Bartsch setzt sich darin in lyrischer Form mit Aufgaben und Problemen der heutigen Zeit auseinander und versucht dabei, die schönen Dinge des Alltags nicht aus den Augen zu verlieren.

In der Hauptgeschichte des Buches wird geschildert, wie Amalia voller Mut und Tatendrang ihrem Vater folgt und zur Hilfe eilt, während er den Berg seines Lebens besteigen will, um die Veränderungen durch

den Klimawandel zu erforschen und um als Erster, getrieben durch seinen Ehrgeiz, ganz weit oben zu sein und dadurch lebensgefährliche Risiken eingeht.

„Das Hervorbringen von Ideen, Annahmen und Hoffnungen in ‚Regenbogenküsse‘ ist ein Versuch“, so Bartsch, der alle Interessenten herzlich zu einem fiktiven Gedankenaustausch einlädt. „Regenbogenküsse“ ist im Buchhandel unter der ISBN-Nr. 9783946869122 sowie direkt beim Haffnitz-Verlag erhältlich.



Aktuelles

Hören – auch wenn Hörgeräte nicht mehr ausreichen

Wenn das Hören schlechter wird, ist das Tragen von Hörgeräten die beste Möglichkeit, um die Umwelt wieder in allen Facetten wahrzunehmen und sich leichter an Unterhaltungen zu beteiligen. Manchmal verschlechtert sich das Hören jedoch so sehr, dass auch bei optimal eingestellten Hörsystemen kein ausreichendes Verstehen mehr möglich ist. Der Grund dafür liegt im Innenohr bei den zu stark geschädigten Haarsinneszellen. Dann gibt es die Möglichkeit, ein Cochlea Implantat (CI) in spezialisierten Kliniken zu implantieren. Dieses übernimmt die Funktion der Haarsinneszellen und stimuliert den Hörnerv direkt. Durch eine begleitende Eingewöhnung wird ein deutlicheres Sprachverstehen erzielt. Daran anschließend bedarf es einer lebenslangen Nachsorge. Dazu zählt die regelmäßige Wartung der Prozessoren und das Erneuern von Bauteilen. Dabei möchten wir vom Hörkontor Rostock gerne Ihr Ansprechpartner vor Ort für alle Fragen rund um die Themen Cochlea-Implantate und moderne Hörlösungen sein. Wir haben auf diesem Gebiet langjährige Erfahrung und sind bei verschiedenen Herstellern lizenzierter Partner. So bieten wir Ihnen eine ausführliche CI-Beratung im Vorfeld der Entscheidung, individuelle Programmierung der Sprachprozessoren, Upgrades, Batterie- und Filter-Abos, einen großen Ersatzteillpool, Lichtsignalanlagen und die Anpassung von kompatiblen Hörgeräten an. Seien Sie herzlich willkommen im Hörkontor! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen schönen und erlebnisreichen Sommer. *Lars Hartig, Hörkontor Rostock*

Mit dem Trabi auf Erinnerungsreise

Am 10. Juni fuhren in der DRK Seniorenwohnanlage in der Semmelweisstraße 1 unter stauenden Augen neunzehn historische Fahrzeuge auf dem Gelände vor: von Trabant über Wartburg bis Schwalbe und T2-Bulli – für jeden war etwas aus den 50er- und 60er Jahren dabei. Bereits zum sechsten Mal war das IFA Kollektiv Rostock zu Gast und führte unter anderem seine Ost-Oldtimer vor. Nachmittags konnten die Bewohnerinnen und Bewohner bei alten Schlagern, DDR-Hits, einer Ausstellung mit Kulturgütern und Alltagsgegenständen aus



► *Frau Czapp und Frau Wichmann (v.l.) freuten sich sehr über den Besuch der Oldtimer.*

zurückliegenden Tagen sowie Würstchen mit Kartoffelsalat eine kleine Zeitreise unternehmen und sogar das Tanzbein schwingen. „Mit diesem Event sprechen wir viele verschiedene Sinne an. Durch die Präsenz der eigenen Vergangenheit können gerade bei Menschen mit Demenz Gefühle und Erfahrungen wiederbelebt und Emotionen hervorgerufen werden“, weiß Rukiye Gobel, Ergotherapeutin und eine der Organisatorinnen der Veranstaltung.

Julia Junge, DRK Kreisverband Rostock

KLEINE ORTSKUNDE POST AUS WESTDEUTSCHLAND



Wir waren Schlüsselkinder in den Sechzigern, mit alleinstehender Mutter, sehr selbstständig und selbstbestimmt, als meine große Schwester im Briefkasten die bunte Karte entdeckte. Den Schlüssel hatte Mutti immer, aber, wenn man von unten hochschob, konnte man das Ding von oben greifen und herausziehen. Eine Karte, eine bunte Karte, eine Karte aus dem Ausland, aus Westdeutschland, eine Karte von einem Mann, einem wildfremden Mann. Liebe Margit schrieb der und Dein Werner zum Schluss und dass es ihm schlecht gehe und er Hilfe brauche, und das las meine Schwester mir und anderen Kindern laut vor. Mutti war abends stinksauer und sagte gar nichts und selbst noch nach Jahrzehnten, als ihr nicht mehr schaden konnte, was vor über 50 Jahren gewesen ist, dies und jenes, nur, dass sie sich gegen dies und jenes immer noch sträubte, und sie lieber was weiß ich für Themen anschnitt, wie ihren Blutdruck oder die Kohlehydrate, die sie unbedingt noch essen muss.

Briefkästen in der Majakowskistraße. Einer davon war unser früherer. In meiner Kindheit eine Zeitlang Zielort für Nachrichten an eine Deckadresse. *Roland Urban*

Ihr Partner in der Cochlea Implantversorgung.

Alles rund ums Hören



lizenzierter Servicepartner
Cochlear® MED⁹EL



- Aboservice für Batterien und Mikrofonabdeckungen
- Prozessorprogrammierung
- Prozessorupgrades
- Reparaturservice
- Kompatible Hörgeräte & Zubehör

Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.

Nachbarschaftshilfe-Angebote werden vorgestellt

Ältere Menschen, die sich auf Grund ihrer Lebenssituation Unterstützung im Alltag wünschen, sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am **30. August von 14 bis 16 Uhr** in das SBZ-Heizhaus eingeladen.

Bei der Veranstaltung werden zwei Angebote der Nachbarschaftshilfe vorgestellt. Ein vom Pflegestützpunkt in der Südstadt koordiniertes Angebot richtet sich an Menschen, die einen Pflegegrad haben. Das zweite im Rahmen des Projektes „Länger leben im Quartier“ entstandene Angebot ermöglicht Hilfen auch für Menschen ohne einen Pflegegrad.

Während der Informationsveranstaltung wird erläutert, welche unterstützenden Leistungen erbracht werden und wie sich die Rahmenbedingungen hierfür gestalten.

Nachbarschaftshilfe beim Pflegestützpunkt Südstadt

Tel: 0381 3811506

E-Mail: PflegestuetzpunktSUED@rostock.de

Nachbarschaftshilfe im Rahmen von „Länger leben im Quartier“

Tel: 0381 46152548

E-Mail: nachbarschaftshilfe@suedstadt-rostock.de

Sprechzeit: Donnerstag 10–12 Uhr, Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c

Zudem stellen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die nachbarschaftlichen Hilfen erbringen, vor und es besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftige Unterstützungsempfänger und Unterstützungsleistende gegenseitig kennenlernen.

Wer die Informationsveranstaltung nicht besuchen kann und dennoch Unterstützung benötigt, wird gebeten, Kontakt mit den Verantwortlichen für die jeweiligen Nachbarschaftshilfe-Angebote aufzunehmen.



Senioren für Senioren

Ermäßigtes Deutschland-Ticket für Senioren wird eingeführt

Nach dem erfolgreichen Start des Deutschland-Tickets zum 1. Mai ermöglicht das Land M-V ein ermäßigtes Ticket für Senioren über 65 Jahren mit Wohnsitz in M-V. Statt der 49 Euro zahlen alle Antragsberechtigten für das vergünstigte Deutschland-Ticket in M-V nur 29 Euro – 20 Euro übernimmt das Land. Das Ticket startet ab 1. August und kann ab Ende Juni beantragt werden.

Senioren, die bereits ein über den VVW gekauftes Deutschland-Ticket besitzen, werden automatisch auf das reduzierte Ticket umgestellt. Neukunden können bei ihrem lokalen Verkehrsunternehmen entweder online über das VVW-ABO-Kundenportal oder vor Ort in einem Kundenzentrum das Abo beantragen.

Um die Berechtigung nachzuweisen, ist die Kopie eines Ausweisdokumentes erforderlich.

Kunden können sich bei Antragsstellung für eine Chipkarte oder für ein digitales Ticket entscheiden. Die Ausgabe erfolgt postalisch bzw. über die VVW-App. Um das D-Ticket für Senioren in M-V ab 1. August zu nutzen, ist es bis zum 15. Juli zu beantragen. Das Ticket gilt bundesweit im Öffentlichen Nahverkehr und ist zeitlich uneingeschränkt nutzbar.

Weitere Informationen finden Sie unter www.seniorenticket-mv.de. Unter 0381/802-1900 steht Ihnen auch die ABO-Stelle des VVW von Montag bis Freitag in der Zeit von 6 bis 20 Uhr für weitere Fragen zur Verfügung.

Hannah Petke, Verkehrsverbund Warnow

Senioreninformations-tag findet wieder statt

Am **25. Oktober** findet in der Zeit von **14 bis 17 Uhr** wieder ein Senioreninformationstag im SBZ-Heizhaus statt. Dieser wird unter dem Motto „Selbstbestimmt und aktiv älter werden in der Südstadt und Biestow“ stehen. Bei der Veranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten einer selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und einer aktiven und gesunden Lebensführung vorgestellt. Die Gemütlichkeit bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kommt natürlich nicht zu kurz. Auch wird wieder ein kleines Kulturprogramm die Gäste der Veranstaltung in Stimmung bringen. Der Eintritt ist wie immer frei. Das genaue Programm wird in der nächsten Südsterne-Ausgabe bekanntgegeben.

Die neue Bewegungs-Freiheit 65+

Das D-Ticket für nur 49€
29€
im mtl. Abo

Das Deutschland-Ticket für Senioren in MV
Deutschlandweit unterwegs in allen Verkehrsmitteln des Nahverkehrs.

www.seniorenticket-mv.de



Lyrisches

ZEITENWENDE

Jedermann

Das Modewort ‚Zeitenwende‘
man hört es jetzt ohne Ende –
in der großen Politik
ist es ganz besonders schick.
Beispielhaft beim Klimawandel
wird es dort bemüht beim Handel.

Zeitenwende – wohl jedermann
bei sich davon berichten kann:
Vom Schulkind in die Welt hinaus,
dort selbstbewußt jahrein, jahraus.

Dann, nach erfolgreichen Jahren –
in denen tüchtig wir waren –
eine weitere ‚Wende‘ kam:
Das Rentnerdasein, wundersam.

Aufs Abstellgleis geschoben
muss Neues man erproben –
bis ‚ne Zeitenwende dann
mit dem Tod kommt bei uns an.

Inge Nehring

Wendehälsa

Vor der Wende: Deutsch-Sowjetische
Freundschaft satt
Nach der Wende drehte sich das Blatt.
Wendehälsa wurden geboren.
Mancher hat seinen Freund verloren.

Ursula Schläger

Zeitenwende

Irrtum – die Zeit wendet sich nicht.
Sie stürmt voran mit klarer Sicht.
Seit Millionen von Jahren nimmt sie ihren Lauf.
Da hält auch der Mensch sie nicht auf.
Gut zu wissen, die Zeit bleibt nicht stehen.
Sie zwingt sogar größenwahnsinnige Macht-
haber zum Gehen.
Es wäre an der Zeit, das Blatt zu wenden,
beschrieben von Menschenhänden
in einer friedlichen Zeit.

Peter Godenrath

Zeitenwende

Was gestern war, ist heute Vergangenheit.
Was gestern war, ist heute schon meilenweit.
Zeitenwende nennt man die neue Zeit,
eine Ära, die alle verändert, meilenweit.
Die Gier nach Macht.
Wer wird es schaffen?

Gertraude Glawe

Verwalten

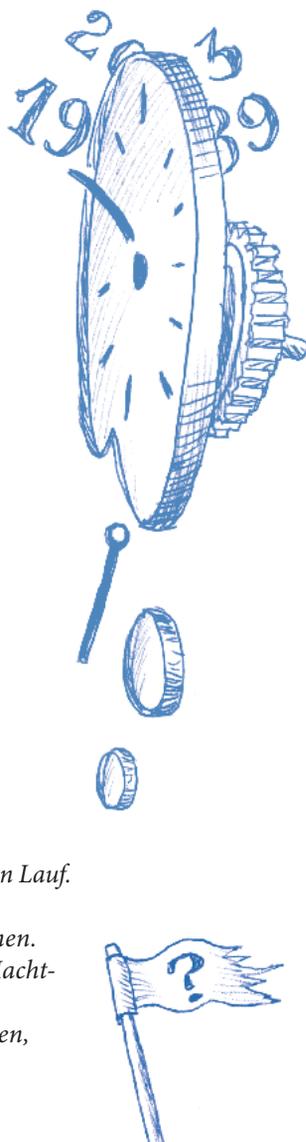
Bleibe ich an meiner Stelle sitzen.
Ja und nein. Gehe ich und lasse
treiben mich. Ja und nein.

Der Umstand und die Zeit,
sie prägen dich und auch den Geist.
Sie sagen viel und geben dir Geborgenheit.
Sie räumen auf mit vielerlei Gerede.

Hinfort mit allerhand Gedanken, freudig
und glasklar. Nehmen Zeiten auf
und geben manches weiter.

Selbst wenn es aussieht wie es scheint,
verträume und vertraue,
gebe auf nicht manches Ziel.
Weil du doch da bist in dir drin.

Burkhard Bartsch



Zeitenwende?

Zeitenwende, Pandemie,
Strom ist so teuer wie noch nie.
Der Russe trägt die Schuld daran,
dass unser Volk nichts kaufen kann.
Verbrecher sind, die selber denken
und Medien kein Interesse schenken.

Covid-19 überwunden,
das Virus jedoch nicht verschwunden.
Gehorsam rennt unsere Nation
mit oder ohne Aversion
in jede Sklavenspritze rein
gefolgt vom Angriff auf die Pipeline.

Was ist ein Wort heute noch wert?
Was ist es, was uns heut noch ehrt?
Der Handschlag längst nur noch Fassade,
wie das Versprechen Maskerade.
Wir schaffen das, we can, we do!
Auch diese Krise kommt zur Ruh.

Annett Kallauke



Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen?

Das Motto für die nächste Ausgabe ist:
„Der Weg“ – Einsendungen sind bis
zum 31. August 2023 möglich.



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im Juni, Juli oder August Geburtstag haben,
die herzlichsten Glückwünsche!

Juni: „Drei Dinge helfen die Mühen des Lebens zu tragen:
Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.“
Immanuel Kant

Juli: „Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die
Dankbaren, die glücklich sind.“ Francis Bacon

August: „Über sich selbst zu lachen,
heißt sich selbst zu lieben.“
Mickey Mouse

von Barbara Ohst

Dörch 'n Dag (gendert)

Wi wahren in'e Rostocker Südstadt. Vör Johren würden mien Fru un ick, intwüschent Rentner/Rentnerin, morgens noch von Baukinken/Baukinkinnen oder Lowsänger/Lowsängerinnen weckt, man dei sünd dörch denn' Klimawannel ror worden. Nu sünd dat Sülvermöwen/Sülvermöwinnen, Elster/Elsterinnen oder Raben/Rabinnen, dei uns luthals ut'n Schlap rieten. Oewer man kann sick ok an denn' „Gesang“ gewenn'n.

Nah't Frühstückäten säuken wi ümmer dat Südstadtcenter up. Dei Verköper/Verköperinnen bi'n Bäcker/Bäckerin kenn'n uns. Bald stahn dei Koffietassen up'n Disch. Dei Nahwers/Nahwerinnen in't Café winken fründlich tau uns röwer. Dei Dag ward sünnig. Buten stell't dei Iesmann/Iesmannin Dische för Besäuker/Besäukerinnen up. Fienschmecker/Fienschmeckerinnen freugen sick all up dei Leckerie. Wi köpen intwüschent bi'n Metzger/Metzgerin in. Gägenoewer bi'n Kortworenhöker/Kortworenhökerin söcht mien Fru sick noch 'n Unnerhemd ut, wiewess ick mi in'e Ostsee-Sporkass von dei Schalter-Frugens/Schalterinnen-Frugens Geld uthännigen lat. Up'n Weg nah Hus seihn wi Eichhörnchen/Eichhörnchinnen in dei Böhm rümkladdern. Uns' Postbot/Postbotin hett grad dei Ostsee-Zeitung bröcht. Wi blädern in't Bladd bet tau Middagstiet. Mien Fru is bi, dei Bratkatüffel schön kross warden tau laten. Ich freug mi all up dei Buletten/Bulettinnen dortau. Nah'n Middagsschlap liggt ümmer ein Spaziergang an. Hoffentlich hebben dei Wäderfrösch/Wäderfröschinnen mit ehr Prognos

recht un dei Sünn'schien höllt an. Von't Ostseestadion dringt Larm tau uns röwer. Dor towen sick Fautballer/Fautballerinnen ut. Hoffentlich is dei Durwart/Durwartin up zack, dat Hansa nich noch deiper in'n Keller afruscht. In Biestow an'n Diek raugen wi uns ut. Anten/Antinnen sünd dorup tau bekieken un dei Rauh an't Wader deit uns gaut. Baben uns' Köpp trecken Kraniche/Kranicheinnen ehr Bahnen. Ut dei Dörpkark dringt Orgelmusik. Christen/Christinnen lawen mit Gesang denn' leiwen Gott/Gottin. Up'n Trüggweg fangt dat tau rägen an. Harnn wi man 'n Schirm/Schirmin mitnahmen!

Wedder tau Hus, geneiten wi dat Abendbrotäten. Denn kieken wi bäten Fernseh.

Dei Ansegger/Anseggerin verklort grad dat Programm: Wi könn'n wählen twüschent Fernsehkoch/Fersehkochin; Quizmaster/Quizmasterin; Thriller/Thrillerin oder Silbereisen mit Schlager/Schlagerin. Nahst krupen wi tau Wiem un freugen uns up dat Frühstück annern Dag. Rührei sallt gäben. Uns' Fründ/Fründin ut ein lütt Urtschaft bi Rostock hett uns grad frisch Eier von sien Häuhner/Häuhnerinnen bröcht. Wi hebben unruhig schlafen. Ein Gewitter mit Blitze/Blitzinnen un Dunner/Dunnerinnen trök oewer Rostock hen.

As ick äben dissen Bifrag formulieren ded, kreg ick Schweitparlen up dei Stirn. Man möt hüttaudag je bannig uppassen dat alls richtig schräwen ist, wiewdat 'n süss fix von dei Gräunen/Gräuninnen kritsiert warden kann!

Wolfgang Mahnke



Plattdütsch för di un mi

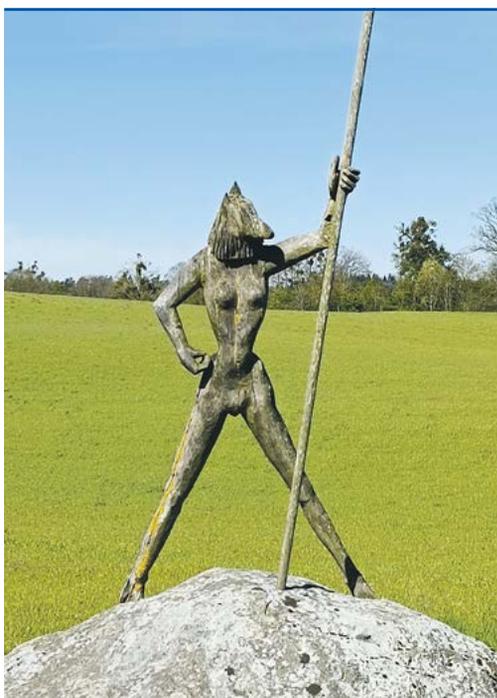
Bi weckern woll?

„Nanu“, seggt Husarzt Nevermann,
Kickt unglöwsch sien Patientin an,
„Sei wiern vör 'n Stunn je all eins hier,
Wur kam ick tau dei duwwelt Ihr?“

Elvi kickt säut denn' Dokter an:
„Is man ein Frag Herr Nevermann.“
Sei kriggt em bi dei Hand tau faten.
„Hew 'k mien BH hier liggen laten?“
Dei Husarzt ward nu oewerleggen:
„Hier is dei nich, dat kann 'k wiss seggen.
As 't, Visitiern' afklungen wier,
Sehg ick, dat s' in dat schwatt Bustier
Nah Strümp un Slip un Rock ankleden
Dei groten Böst verstäken deden.“

Elfi röppt lut: „Sei hebben recht!
Fix makte ick mi vörhen trecht.
Ick harr je noch einen Termin
Un wull dor doch ok pünktlich sin!
Wat bün 'k blot dösig, nich tau faten:
Bi'n Tähnarzt hew 'k em liggen laten!“

Wolfgang Mahnke



Utflugstipp

Weckein dei „Mäkelborger Schweiz“ eins orrig geneiten will,

süll oewer Teterow in Richtung Waren (B108) führ'n un in Hohen Demzin nah Görzhausen afbögen, denn up'n „Skulpturenweg“ bet tau'n Rötelbarg (grotorrige Utsicht!) führen un oewer Karstorf wedder tau dei B 108 trüggkiehren (is alls mit'n Auto tau maken!). Wenn nu dei Mag knurrt, liggt poor Hunnert Meter wieder in Richtung Teterow (rechtsch gägenoewer von dei Infohrt nah Burg Schlitz, bäten in'e Grund verstäkt) dei Gaststäd „Zum Goldenen Frieden“. Husmakt Äten steiht prat un un wecker giern Wild up'n Töller hett, is dor grad richtig! Villicht süll'n sick anmeld'n: 03996 140897.





Miteinander Leben

Wir hier an der Küste haben es doch gut: „Wohnen, wo andere Urlaub machen.“ Nach Feierabend entspannt aufs Meer hinausschauen, wie es ruhig in der Sommersonne daliegt oder mit dem Spiel der Wellen in die Weite lockt. Als ich nach Rostock kam, um hier zu leben, schien mir das fast zu schön, um wahr zu sein. Und doch überkommt mich das Fernweh, wenn ich am Ostseestrand sitze, die Sonne auf der Haut, den Wind im Haar spüre und mich auf eine abenteuerliche Reise jenseits des gefühlt unendlichen Horizonts träume.

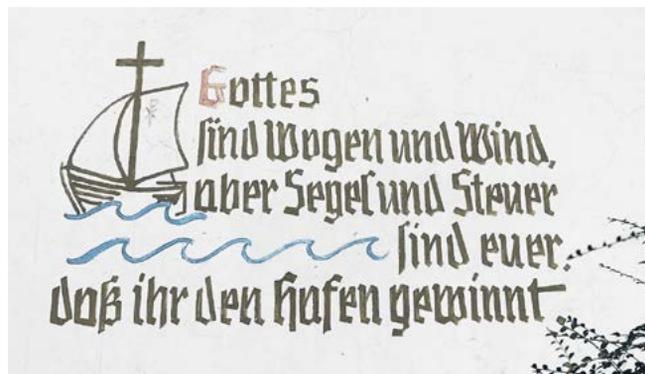
Mein Blick gleitet über das Wasser hin und bleibt an einem Segler hängen, der weit in der Ferne mit gesetztem Segeln seinem Kurs folgt. Wenn ich es schon gut habe hier auf meinem gemütlichen Plätzchen am Strand, wie gut haben es dann die da draußen! Ein leises Gefühl von Neid kommt auf: Schon die Aufbruchstimmung beim Ablegen. Die Neugier auf das, was einen wohl erwarten mag auf dem Wasser, in den Häfen, die man ansteuern möchte. Auf Wind und Wetter, die Begegnungen, die vor einem liegen. Dann die Freiheit, das Losgelöst-Sein, das Schaukeln der Wellen, zwischen unendlichem Himmel und unendlichem Meer; das ganz bewusste Empfinden, ein Teil dieser Unendlichkeit zu sein. Etwas, das einem im hektischen Alltag viel zu schnell abhandenkommt.

Meine kleine Idylle wird jäh irritiert, als – eigentlich kein allzu ungewöhnlicher Anblick – ein Marineschiff in meinem Sichtfeld auftaucht. Verunsicherung blitzt auf und wirft die umherschweifenden Gedanken unsanft zurück ins Hier und Jetzt. Für einen Augenblick frage ich mich: Darf ich das? Hier herumsitzen, entspannt von der Ferne träumen, den Wellen zuhören – während anderswo Gewalt, Angst und Not herrschen?

Leinen los ... und auf zu neuen Ufern?!

Gleichzeitig schüttelt es mich innerlich bei der Vorstellung, den Ausbeutern, Kriegstreibern und Hasspredigern dieser Welt kampfflos das Feld zu überlassen. Nein, denke ich mir, so einfach lasse ich mich nicht besiegen. Und ich spüre, wie trotzige Lebensfreude ein geradezu triumphierendes Lächeln auf mein Gesicht legt. Unwillkürlich stelle ich mir vor, dass das graue, stählerne Ungetüm da draußen gerade nicht nur ‚einfach so‘ an meinem kleinen Segler vorbeifährt; sondern dass es ihn auch ein wenig beschützt. Vielleicht – und hoffentlich – indem es einfach nur da ist.

Natürlich, auch für meinen Segler steht der Wind nicht immer günstig. Manchmal herrscht Flaute oder ein Sturm kommt auf. Stets begleitet ihn das ständige Wissen um die unwägbare Tiefe unter sich. Ganz sicher wird er ab und zu von der Sehnsucht nach



dem rettenden Ufer übermannt. Sieht sich vielleicht schon hilflos treibend, mit defektem Ruder, gebrochenem Mast oder zerfledderten Segeln, vergewissert sich immer und immer wieder der Rettungsausrüstung, denn: Man weiß ja nie.

Alles, was er sonst so braucht, ist schon da: Wind. Wellen. Sterne als Navigationshilfe, sein Fahrplan durch das Dunkel der Nacht. Und die Freiheit, die ja auch und vor allem Verantwortung bedeutet: Den richtigen Kurs zu finden, dann, zu navigieren und zu steuern, die Segel zu setzen und auch wieder zu streichen. Den guten Wind zu erkennen und zu nutzen; all das auch in unsicherem Fahrwasser. Eine gewaltige Herausforderung für meinen Segler, der mir nun schon vertraut ist wie ein guter Bekannter. Hoffentlich, denke ich mir, kann er im rechten Moment unterscheiden, wann er konsequent auf Kurs bleiben muss und wann er beruhigt das Ruder auch einmal loslassen darf!

Mein Blick verlässt die Schiffen Ufer, streift ein paar Schwimmer zwischen den Wellen und bleibt schließlich an einigen Kindern hängen, die im seichten Wasser spielen und unbekümmert mit nackten Füßchen zwischen den Steinen herumspringen. Einige wagen sich ein wenig weiter hinein und lassen sich ausgelassen unter fröhlichem Kreischen ins Wasser fallen, dass es nur so spritzt. Die machen es richtig. Eine gute Idee, eigentlich, denke ich mir. Vielleicht sollte ich mir ein Beispiel daran nehmen.

Vielleicht brauche ich gar keinen schwimmbaren Untersatz, sondern kann mich einfach ein paar Schritte weg vom Ufer auf die Wasseroberfläche legen wie in Gottes weit geöffnete Hand, die mich sanft umfängt und sicher hält. Ich verlasse meinen Beobachterposten am Strand, lasse das kühle Ostseewasser meine Füße benetzen und fühle mich mit jedem Schritt weiter hinein mehr und mehr geborgen. Dann löse ich mich vom Grund und schwimme ein Stück, schließe die Augen und lasse mich tragen. Unter mir die unendliche See und über mir der unendliche Himmel. Und ich kleines Geschöpf ein Teil dieser Unendlichkeit.

Diesen einen, unsagbar wertvollen Augenblick will ich bei mir behalten und nie wieder loslassen; immer, wenn ich mich verloren fühle wie eine Schiffbrüchige auf hoher See, werde ich ihn mir in Erinnerung rufen. Eine unvergleichlich schöne Gewissheit ist das: Ich darf loschwimmen, loslassen, frei sein im Vertrauen. Und Wasser trägt nicht nur, es verbindet auch, berührt und umfängt die Einen wie die Anderen. So bin ich von dem Segler da draußen plötzlich gar nicht mehr so weit entfernt. Im Vertrauen aufs Getragensein sind wir verbunden; was auch immer in der Tiefe liegen, am Horizont oder an den unbekannt neuen Ufern auf uns warten mag. Durch die Stürme der Zeit und durch die Nächte des Lebens, die wir einsam auf hoher See unterwegs sind – weil wir es sein wollen oder müssen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass uns alles gegeben ist, was wir brauchen, um auf unserer (Lebens)-Reise zu bestehen. Wovor sollten wir uns fürchten?

Anna-Friederike Klink

Alte Wege und Landstraßen



► Südlich von Rostock 1788

Nach einer Sage wohnten vor Zeiten südöstlich von Kritzmow in einem Berg Unterirdische, die, obwohl friedfertig, sich vom Pferdegetrappel der Dorfjugend so sehr gestört fühlten, dass dem mutwilligsten Burschen eines Tages ein kleines Männchen entgegengrat und ihm einen Trunk aus einem silbernen Becher reichte. Der Hirtenknabe trank jedoch nicht, sondern galoppierte mit dem Becher nach Biestow, wobei der verschüttete Trunk den Schwanz seines Pferdes versengt haben soll. Der Jüngling dankte Gott für sein Überleben und schenkte den Becher der Kirche in Biestow.

Der Weg, den er nahm, vielleicht heute in Teilen der Klein Stover Weg, war früher einmal eine Landstraße, die von Biestow aus bis hinter Fahrenholz an die Straße von Schwaan nach Doberan führte.

Vor 200 Jahren gab es zwischen der Schwaaner Landstraße, in alter Zeit auch

mit Güstrower Landweg und Bützower Landstraße benannt, und der Satower Straße zunächst nur Wege. Auf einer Stadtkarte von 1860 geht allerdings vom Ende des Friedhofswegs eine Wariner Landstraße nach Biestow ab, 1746 in Teilen noch mit Biestower Weg benannt. Diese Wariner Landstraße führte durch das Dorf und mündete in die oben erwähnte Landstraße in Richtung Fahrenholz. Der Biestower Damm (1957) ist also einstige Wariner Landstraße, und noch Anfang der 60er Jahre hieß es, der Haltepunkt der Plattenbahn sei in der Pawlowstraße auf der alten Wariner Landstraße.

Die Satower Straße hieß ab 1906 Satower Chaussee. (Chaussee laut Brockhaus von 1923 eine Kunststraße aus kleingeschlagenen festgewalzten Steinen.) Erfordernisse eines motorisierten Zeitalters, das Einzug gehalten hatte.

Gut sichtbar auf alten Karten ist ein Landweg, der von Bramow aus durch Barnsdorf über den Damerow Weg bis nach Biestow verlief. Er querte auch die Gartenstadt und hieß dort ab 1920 Biestower Kirchweg. Leider wurde er 1973 in A sternweg umbenannt.

Auf dem kürzesten Weg kamen die Rostocker über den Pütterweg nach Biestow. Pütter = Töpfer, Pütterweg, der Weg zu den Lehmkuhlen vor der Stadt. Ursprünglich ging dieser Weg vom Kröpeliner Tor ab, aber 1878 wurde der innerstädtische Teil in Karlstraße umbenannt.

Noch heute ist der Pütterweg auf der westlichen Böschung des Südrings nördlich der Erich-Schlesinger-Straße erhalten. Leider ist er schlecht ausgeschildert.

Der ursprüngliche Pütterweg führte bis zum Grünen Weg (1856), der vom Pulverturmweg, benannt nach dem Pulvermagazin des Füsilierregiments Nr. 90, bis zum Mittelteich verlief. Heute ist dort in etwa der Kringelgrabenteich an der Majakowski-Straße.

Ein Biestower Fußsteig (1746) führte nach Ende des Pütterwegs am Grünen Weg dann geradezu nach Biestow. Von der Schwaaner Landstraße aus ging noch ein Biestower Nebenweg, der südlich des Kringelgrabens verlief und ungefähr dem heutigen Weg dort entsprechen dürfte.

In unserem alles asphaltierenden und zubetonierenden Heute ist uns die Landschaft südlich von Rostock vor historisch gar nicht so ferner Zeit mit ihren meist jahrhundertalten Wegen und Landstraßen erstaunlich unbekannt und fremd.

Roland Urban

Nachtrag: Die Jahreszahlen geben den Zeitpunkt der Benennung oder das Erscheinungsjahr der Karte wieder, die den Weg- bzw. Straßennamen auswies.





Vernetzte Erde

Sie sei „unbeschreiblich“, die Unterstützung, die er seit acht Jahren durch den Biestower „Freundeskreis Flüchtlinge“ erfahre, übersetzt Dolmetscherin Eyerusalem Legese, was Ataklti Redehey gerade fast etwas feierlich zum „Südstern“ gesagt hat. Der 45-jährige Eritreer berichtet über eine Odyssee, die ihn 2012 aus dem lebensbedrohlichen Alltag von Eritrea via Äthiopien, Sudan und Libyen nach Italien, Bayern und schließlich MV brachte. Die Häsher des eritreischen Diktators waren dem Hirten aus einem 20-Seelen-Dorf seit langem auf den Fersen, um ihn zum National Service einzuziehen. Dort müssen alle Eritreer immer wieder Militär- und Arbeitsdienstpflichten für den Staat erfüllen – ihr Leben lang. Davor hatte sich Ataklti versteckt, während Frau und Kinder um ihn bangten. Schließlich flüchtete die Familie in die äthiopische Grenzprovinz Tigray, von wo sich der Mann nach zwei Jahren in die Fänge von Schleusern begab, die ihn für 5000 Dollar (gesammelt bei Verwandten) nach Europa bringen sollten. Im Camp hätte sich herumgesprochen, dass man in Deutschland sicher sei. Ataklti muss schlucken, als er davon spricht, wie er sich 2014 nur von der Frau verabschiedete, damit seinen Kleinen (damals 2, 7 und 10 Jahre) der unmittelbare

Biestower helfen, dass sich Hoffnung erfüllt

Trennungsschmerz erspart blieb. Er wollte ja alle nachholen.

Zwei Wochen soll seine Fahrt nach Libyen gedauert haben – davon drei Tage ohne Trinkwasser, weil der Bus Panne hatte. Nach dieser Tortur sei die Flüchtlingsgruppe Monate lang eingesperrt gewesen, bevor sie durch Sprünge aus dem Fenster entkommen konnte, bis auf einige Verletzte. Wie Ataklti erzählt, irrte er dann allein umher, ehe er Menschen traf, die ihm zur Querung des Mittelmeers verhalfen. In Italien wurde sein Fingerabdruck registriert, bevor er zwei

Wochen später, das war bereits 2015, per Zug nach München fuhr. Über die Aufnahme-einrichtung Horst kam Ataklti vorübergehend in die Satower Straße. Dort hatten sich Landsleute – Gläubige wie er – bereits mit Biestows Kirchengemeinde bekanntgemacht und besuchten hier nun gemeinsam mit ihm den Gottesdienst. Eigentlich sollte Ataklti wegen seiner Erstregistrierung in Italien dorthin wieder zurückgeschickt werden, aber die Biestower boten ihm wegen der damals katastrophalen Lage für die vielen Flüchtlinge in Italien bis zur Klärung seines Status Kirchenasyl an. Kaum, dass er eine Arbeitserlaubnis hatte, jobbte er in einer Restaurantküche. Mittlerweile ist er bei einer Transportfirma im Überseehafen beschäftigt und hat dank anwaltlicher Unterstützung, die wiederum durch Biestower befördert wurde, eine volle Anerkennung als Flüchtling erlangt, inklusive Reisepass und der Erlaubnis, Frau und Kinder nachzuholen. Die waren für ihn allerdings nach einem Beschluss des Tigrayer Lagers, wodurch ein Großbrand ausbrach, anderthalb Jahre völlig verschwunden. Erst das Handy eines Helfers ermöglichte wieder ein Lebenszeichen aus Afrika. 2018 hatte Ataklti seine Familie noch besuchen können und dabei seine Frau das zweite Mal geheiratet, diesmal mit unterstempeltem Dokument. Denn nur mit solchen Papieren und den mittlerweile erfolgten DNA-Tests aller fünf Redeheys, kann es deutsche Visa für die Mutter und ihre Kinder geben. „Wir sind auf einem sehr guten Weg“, sagt dazu heute die Biestowerin Birgit Hakenberg, die Ataklti seit Jahren helfend zur Seite steht und Mitbegründerin des Freundeskreises für Flüchtlinge ist. Der sammelt bereits für die vier Flugtickets nach Deutschland.

Thomas Hoppe



► Endlich kann Ataklti Redehey wieder lächeln – auch dank dieser Heiratsurkunde könnten seine Frau und die drei Kinder bald nach Rostock kommen. Viel Unterstützung erhält er seit Jahren in Biestow u.a. von Birgit Hakenberg (r.) und Eyerusalem Legese.

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
 Stadtteil- und Begegnungszentrum
 Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
 Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
 Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
 Mail: info@suedstern.net
 Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls · www.puls-grafikdesign.de

Bildrechte: Wolfgang Mahnke, Silke Paustian, Thomas Hoppe, Arno Steinke, Dagmar Jahr, Asja Garling, Joachim Kloock, Hansestadt Rostock, KGS, Scheel-Schule, Dilian Kushev, Dennis Pelikan, Roland Urban, Franziska Schwertfeger, Ev. Südstadt-gemeinde, Ev. Gemeinde Biestow, Initiative „Pütterweg bleibt“, Haas-Cook-Zemmrich, Reiner Mnich, Ökohaus e.V. Rostock, Dietmar Burtzlauff, Klaus-Peter Müller, Don-Bosco-Schule, Dr. Stefan Posselt, RSAG, Katharina Petersen, Julia Junge, Burkhard Bartsch, Robert Sonnevend, Robert Puls
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
 Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
 Robert Sonnevend
 Telefon: 0381 12744460
 Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
 vierteljährlich, 28–32 Seiten
 mit einer Auflage von 11.000 Stück
 kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
 erscheint am 28.09.2023
 Redaktionsschluss: 03.09.2023